

sa_partners

Siedlungsentwicklungsstrategie Flurlingen

2. Bevölkerungsworkshop
28.05.2024

sa_partners

1. Begrüssung

Gilbert Bernath, Gemeindepräsident

Ablauf Bevölkerungsworkshop

- 1. Begrüssung durch die Gemeinde
- 2. Planungsinstrument und Prozess
- 3. Input Teilgebiete und Entwicklungsvisionen
- 4. Input Hinweise für die Umsetzung

----- Pause -----

- 5. Workshop «Hinweise für die Umsetzung»
- 6. Ausblick und Abschluss

----- Apéro -----

sa_partners

2. Planungsinstrument und Prozess

Projektbearbeitung



Beat Lattmann

B.Sc. FHO in Raumplanung



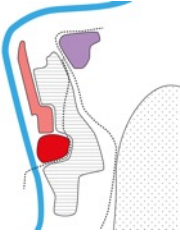
Joel Bernet

B.Sc. FHO in Raumplanung

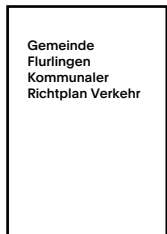
Einordnung Siedlungsentwicklungsstrategie

Gesamtstrategie

Siedlungsentwicklungsstrategie



Kommunaler Richtplan Verkehr



Revision Nutzungsplanung



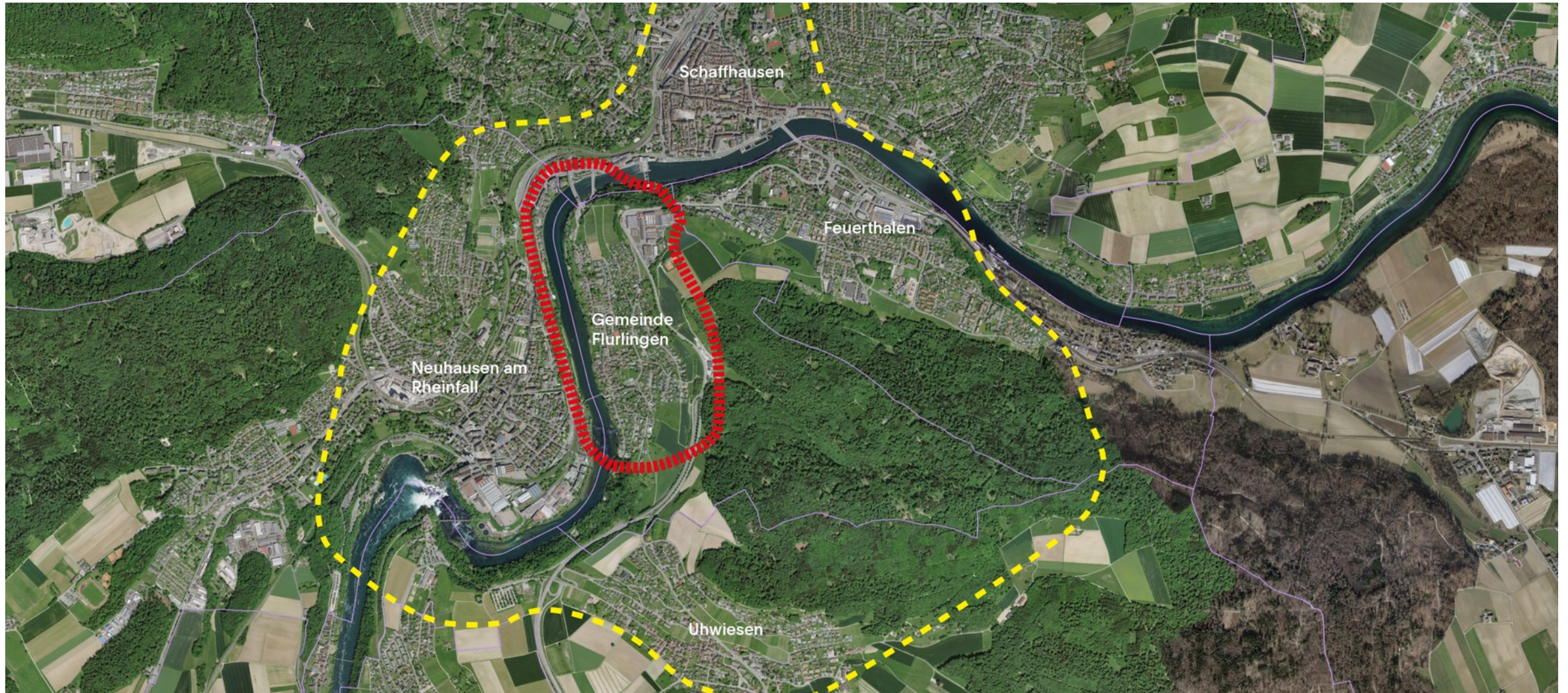
Vertiefung Schlüsselgebiete



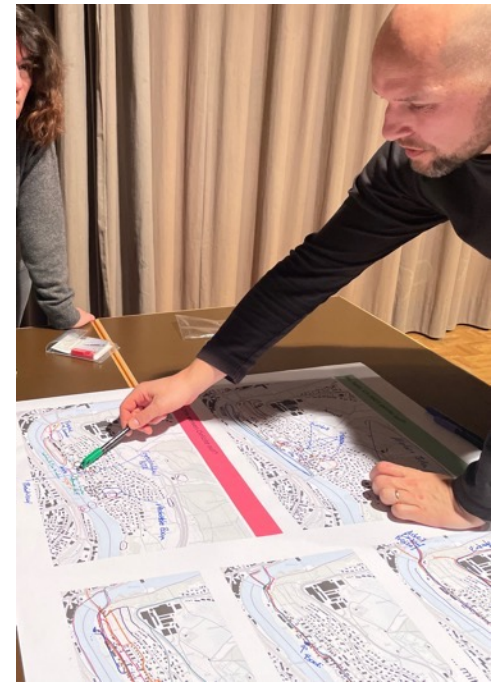
Umsetzung Schlüsselmassnahmen



Bearbeitungs- und Betrachtungsperimeter



Rückblick 1. Bevölkerungsworkshop



Wo halte ich mich gerne auf?

Welche Orte weisen Defizite auf?

Welche Wege nehme ich regelmässig...

... mit dem Auto?

... mit dem Fahrrad?

... zu Fuss?

Was wünsche ich mir für die zukünftige Gemeindeentwicklung?

- Beruhigung Dorfstrasse
- Schwellen weg Baustrasse
- *Beschulbarer Platz mehr*
- Guter Pflanz erhalten Gede
- Platz für Infrastruktur
- Anbindung ZW?
- *Vordemoretal & Auen*
- *TPV - 4000*

Restaurants erhalten Pension?

Begegnungs-zonen vs. Durchgangsbereich

Umsetzung für Bauprojekt

Was wünschen sich die Flurlinger*innen für die zukünftige Gemeindeentwicklung?



Ziele Bevölkerungsworkshops

1. Bevölkerungsworkshop «Raumanalyse»

**Auseinander-
setzung mit dem
Raum**

**Sensibilisierung
für die Planungs-
aufgabe**

**Ermittlung von
Anliegen,
Stärken und
Schwächen**

**Aufzeigen
von ersten
Stossrichtungen**

2. Bevölkerungsworkshop «Entwicklungsvision»

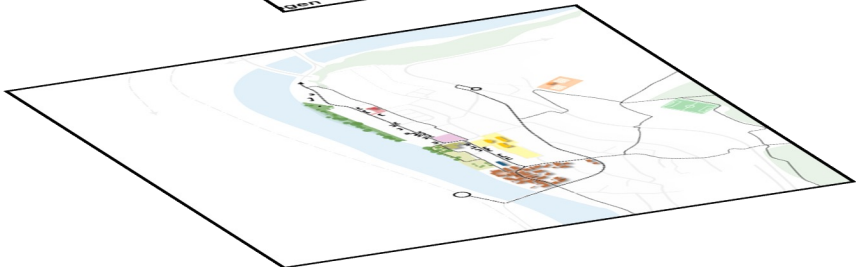
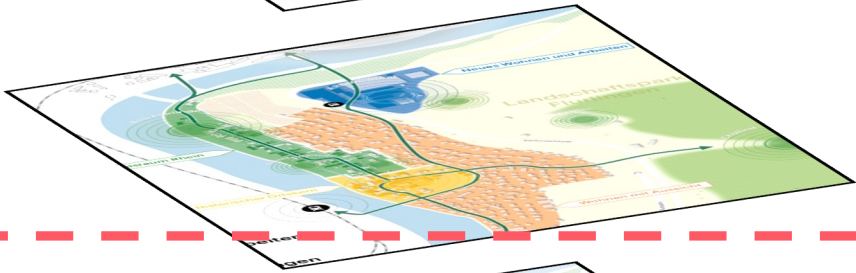
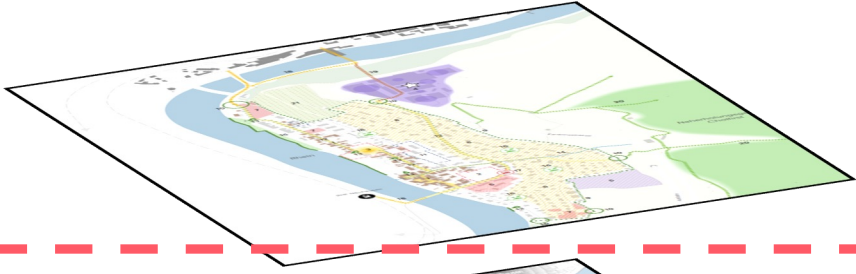
Konsolidierung Entwicklungsvision

**Anreicherungen und
Schwerpunktsetzung der
Massnahmen**

sa_partners

3. Teilgebiete und Entwicklungsvisionen

Methodik



Hinweise für die Umsetzung → Massnahmenplan

Entwickeln von Hinweisen für die Umsetzung und Visualisieren dieser in einem Massnahmenplan

Entwicklungsvision Teilgebiete

Formulieren einer Entwicklungsvision für jedes Teilgebiet

Teilgebiete

Einteilung des Dorfes in Teilgebiete bzgl. Charakter, Stärken, Schwächen und Potentiale

Raumanalyse

Das Dorf und seine Teilgebiete

-  Historischer Ortskern
-  Erlebnisraum Rhein
-  Neues Wohnen und Arbeiten
-  Wohnen mit Aussicht
-  Landschaftspark Flurlingen



Vision historischer Ortskern: Vielfältig genutztes Kulturerbe

«Die Erhaltung und punktuelle Aufwertung des **Ortskerns von regionaler Bedeutung** und insbesondere das Anreichern von **nachgefragten Wohnformen** stehen im Vordergrund. Der zentral gelegene historische Ortskern verfügt über identitätsstiftende Gebäude, Gassenräume und Wegeverbindungen, welche die Geschichte Flurlingens spürbar werden lassen. **Bestehende Nutzungen werden erhalten und durch attraktive neue Angebote ergänzt.** Eine behutsame und **architektonisch hochwertige Entwicklung** des Areals «Brunnengässli» ergänzt das Wohnraumangebot vor dem Hintergrund des Generationenwohnens auch für Personen ab der **dritten Lebensphase** und schafft so ein Anreiz zum **Generationenwechsel** in den bestehenden Einfamilienhausquartieren. Eine **neue Bushaltestelle** verbessert die Anbindung an Schaffhausen und die regionalen Ziele für alle Altersgruppen weiter.»



Vision Erlebnisraum Rhein: Lebensraum, Freizeit- und Kulturhotspot mit Ausstrahlung

«Der lineare Raum zwischen historischem Ortskern und Flurlinger Badi besticht durch einen intakten **Gartenstadtcharakter** und ist Visitenkarte, **öffentlicher Mittelpunkt** und **Erlebnisraum von überkommunaler Ausstrahlung** für Bewohnende und auch Besuchende. Der Fokus für die zukünftige Entwicklung liegt in der **Bündelung von attraktiven öffentlichen Angeboten und Treffpunkten** für alle Bevölkerungsgruppen, der Sicherstellung der **öffentlichen Rheinzugänge** und in der räumlichen und betrieblichen **Aufwertung des Strassenraumes** sowie des nördlichen **Ortseinganges**. Vorhandenes **Synergiepotential** mit den anliegenden Schularealen werden bedürfnisorientiert genutzt und somit der Öffentlichkeitscharakter des erweiterten Uferraumes des Rheins weiter gestärkt.»



Vision Neues Wohnen und Arbeiten: Transformatives Leuchtturmprojekt

«Das Arova Areal steht für Tradition und Identität und hat die Entwicklungsgeschichte Flurlingens über die letzten 150 Jahre geprägt. Das schlummernde **Entwicklungspotential** des Areals auf der Hangkuppe oberhalb von Flurlingen und Schaffhausen **wird aktiviert** und bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Flurlingen und Schaffhausen. Dabei werden **historische Gebäudestrukturen umgenutzt und mit neuen hochwertigen Wohn- und Arbeitsformen ergänzt**. Als Leuchtturmprojekt vereint das Arova Areal **gemischte Nutzungen von Wohnen, öffentlichen Angeboten, Gewerbe und Produktion**. Neue urbane Wohnformen beleben das Areal und diversifizieren das bestehende Wohnraumangebot Flurlingens und verleihen dem Areal einen modernen Ausdruck von überkommunaler Bedeutung. Der Entwicklungsprozess wird partizipativ mit der Bevölkerung, der Region und dem Kanton gestaltet.»



Vision Wohnen mit Aussicht: Attraktive Wohnlagen als Standortfaktor

«Die Wohnlagen an den ostseitigen Hängen des Rheinufer mit westorientierten Aussichten sind einmalig und wirken als Standortfaktor für die Gemeinde. Die Quartiere fügen sich durch ihre Punktbauten harmonisch in die Topografie ein.

Siedlungserweiterungen an den Hanglagen werden **begrenzt** und mit **naturnahen Übergängen in die umliegende Landschaft gestaltet**. In zentralen Gebieten werden **Innenentwicklungspotentiale geprüft** und deren Aktivierung wird seitens der Gemeinde initiiert, gefördert und/oder begleitet. Die **Biodiversität** sowie ein **angenehmes Siedlungsklima** werden durch gezielte Massnahmen gefördert. Nachgefragte Wohnformen für ältere Altersgruppen an zentralen Standorten ermöglichen einen **Generationenwechsel** innerhalb des Gemeindegebiets und diversifizieren das bestehende Angebot.»



Vision Landschaftspark Flurlingen: Naturnaher Freizeitraum

«Die östlich liegende Freizeitkammer rund um den Cholfirst bietet allen Bevölkerungsgruppen Rückzugsräume, Verweilorte und attraktive Wegverbindungen. Innerhalb der Naturräume sowie auch insbesondere zwischen dem Siedlungs- und Naturraum wird die Vernetzung weiter ausgebaut. Das **Wegenetz** wird insbesondere entlang der Wanderwege **attraktiv gestaltet und mit Verweilorten gesäumt**. Im Kulturland sorgen **ökologische Trittsteine für die ökologische Vernetzung**. Die vorhandenen **Weinreben** sind Zeichen für die langjährige Rebkultur Flurlingens und werden erhalten und erlebbar gemacht.»



Gibt es Verständnisfragen?

Hinweise und Ergänzungen

Teilgebiete und Entwicklungsvisionen

GEMEINDE
FLURLINGEN

sa_partners

Siedlungsentwicklungsstrategie Flurlingen | 2. Bevölkerungsworkshop | 28. Mai 2024

Erlebnisraum Rhein: Lebensraum, Freizeit- und Kulturhotspot mit Ausstrahlung

Der lineare Raum zwischen historischem Ortskern und Flurlinger Badl besitzt durch einen intakten Gartenstadtskizzencharakter und ist Vielseitigkeits-, öffentlicher Mittelpunkt und Erlebnisraum von überkommener Ausstrahlung für Bewohnende und auch Besuchende. Der Fokus für die zukünftige Entwicklung liegt in der Bündelung von attraktiven öffentlichen Angeboten und Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen, der Sicherstellung der öffentlichen Rheinzugänge und in der räumlichen und betrieblichen Aufwertung des Strassenraumes sowie des nördlichen Orteseinganges. Vorhandenes Synergiepotential mit den anliegenden Schularealen werden bedarfsorientiert genutzt und somit der Öffentlichkeitscharakter des erweiterten Ufer- raumes des Rheins weiter gestärkt.

Historischer Ortskern: Vielfältig genutztes Kulturerbe

Die Erhaltung und punktuelle Aufwertung des Ortskerns von regionaler Bedeutung und insbesondere das Anreichern von nachgefragten Wohnformen stehen im Vordergrund. Der zentral gelegene historische Ortskern verfügt über identitätsstiftende Gebäude, Gassenräume und Wegeverbindungen, welche die Geschichte Flurlingens spürbar werden lassen. Bestehende Nutzungen werden erhalten und durch attraktive neue Angebote ergänzt. Eine behutsame und architektonisch hochwertige Entwicklung des Areals «Brunnengässli» ergänzt das Wohnraumangebot vor dem Hintergrund des Generationenwohns auch für Personen ab der dritten Lebensphase und schafft so ein Anreiz zum Generationenwechsel in den bestehenden Einfamilienhausquartieren. Eine neue Bushaltestelle verbessert die Anbindung an Schaffhausen und die regionalen Ziele für alle Altersgruppen weiter.



Neues Wohnen und Arbeiten: Transformatives Leuchtturmprojekt

Das Arova Areal steht für Tradition und Identität und hat die Entwicklungsgeschichte Flurlingens über die letzten 150 Jahre geprägt. Das schimmernde Entwicklungspotential des Areals auf der Hangkuppe oberhalb von Flurlingen und Schaffhausen wird aktiviert und bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Flurlingen, Feuerthalen und Schaffhausen. Dabei werden historische Gebäudestrukturen umgenutzt und mit neuen hochwertigen Wohn- und Arbeitsformen ergänzt. Als Leuchtturmprojekt vereint das Arova Areal gemischte Nutzungen von Wohnen, öffentlichen Angeboten, Gewerbe und Produktion. Neue urbane Wohnformen beleben das Areal und diversifizieren das bestehende Wohnraumangebot Flurlingens und verleihen dem Areal einen modernen Ausdruck von überkommener Bedeutung. Der Entwicklungsprozess wird partizipativ mit der Bevölkerung, der Region und dem Kanton gestaltet.

Wohnen mit Aussicht: Attraktive Wohnlagen als Standortfaktor

Die Wohnlagen an den ostsseitigen Hängen des Rheinufer mit westorientierten Aussichten sind einmalig und wirken als Standortfaktor für die Gemeinde. Die Quartiere fügen sich durch ihre kleinteiligen Punktbauten harmonisch in die Topografie ein. Siedlungserweiterungen an den Hanglagen werden begrenzt und mit naturnahen Übergängen in die umliegende Landschaft gestaltet. In zentralen Gebieten werden innenentwicklungspotentiale geprüft und deren Aktivierung wird seitens der Gemeinde initiiert, gefördert und/oder begleitet. Die Biodiversität sowie ein angenehmes Siedungsklima werden durch gezielte Massnahmen gefördert. Nachgefragte Wohnformen für ältere Altersgruppen an zentralen Standorten ermöglichen einen Generationenwechsel innerhalb des Gemeindegebiets und diversifizieren das bestehende Angebot.

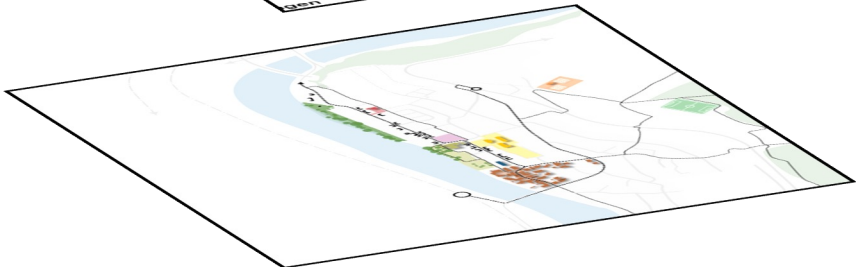
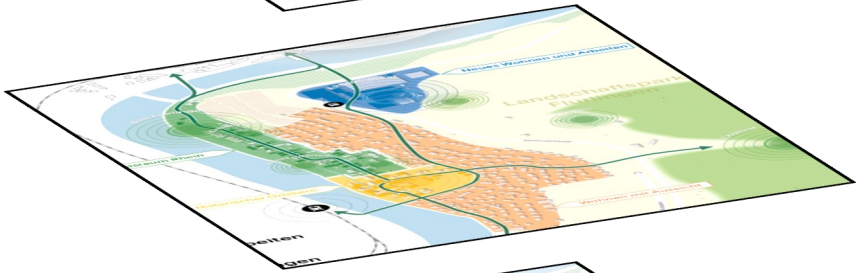
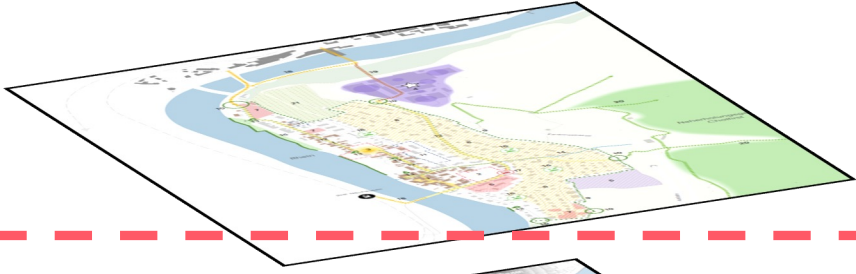
Landschaftspark Flurlingen: Naturnaher Freizeitraum

Die östlich liegende Freizeitkammer rund um den Chollfist bietet allen Bevölkerungsgruppen Rückzugsräume, Verweilorte und attraktive Wegeverbindungen. Innerhalb der Naturräume sowie auch insbesondere zwischen dem Siedlungs- und Naturnahem wird die Vernetzung weiter ausgebaut. Das Wegenetz wird insbesondere entlang der Wanderwege attraktiv gestaltet und mit Verweilorten gesäumt. Im Kulturland sorgen ökologische Trittsteine für die ökologische Vernetzung. Die vorhandenen Weinreben sind Zeichen für die langjährige Reb- kultur Flurlingens und werden erhalten und erlebbar gemacht.

sa_partners

4. Hinweise für die Umsetzung

Methodik



Hinweise für die Umsetzung → Massnahmenplan

Entwickeln von Hinweisen für die Umsetzung und Visualisieren dieser in einem Massnahmenplan

Entwicklungsvision Teilgebiete

Formulieren einer Entwicklungsvision für jedes Teilgebiet

Teilgebiete

Einteilung des Dorfes in Teilgebiete bzgl. Charakter, Stärken, Schwächen und Potentiale

Raumanalyse

Hinweise für die Umsetzung

SIEDLUNG BEWAHREN

1. Bewahren bauliches Kulturerbe
2. Erhalt Punktbaustruktur an Hanglagen

SIEDLUNG ENTWICKELN

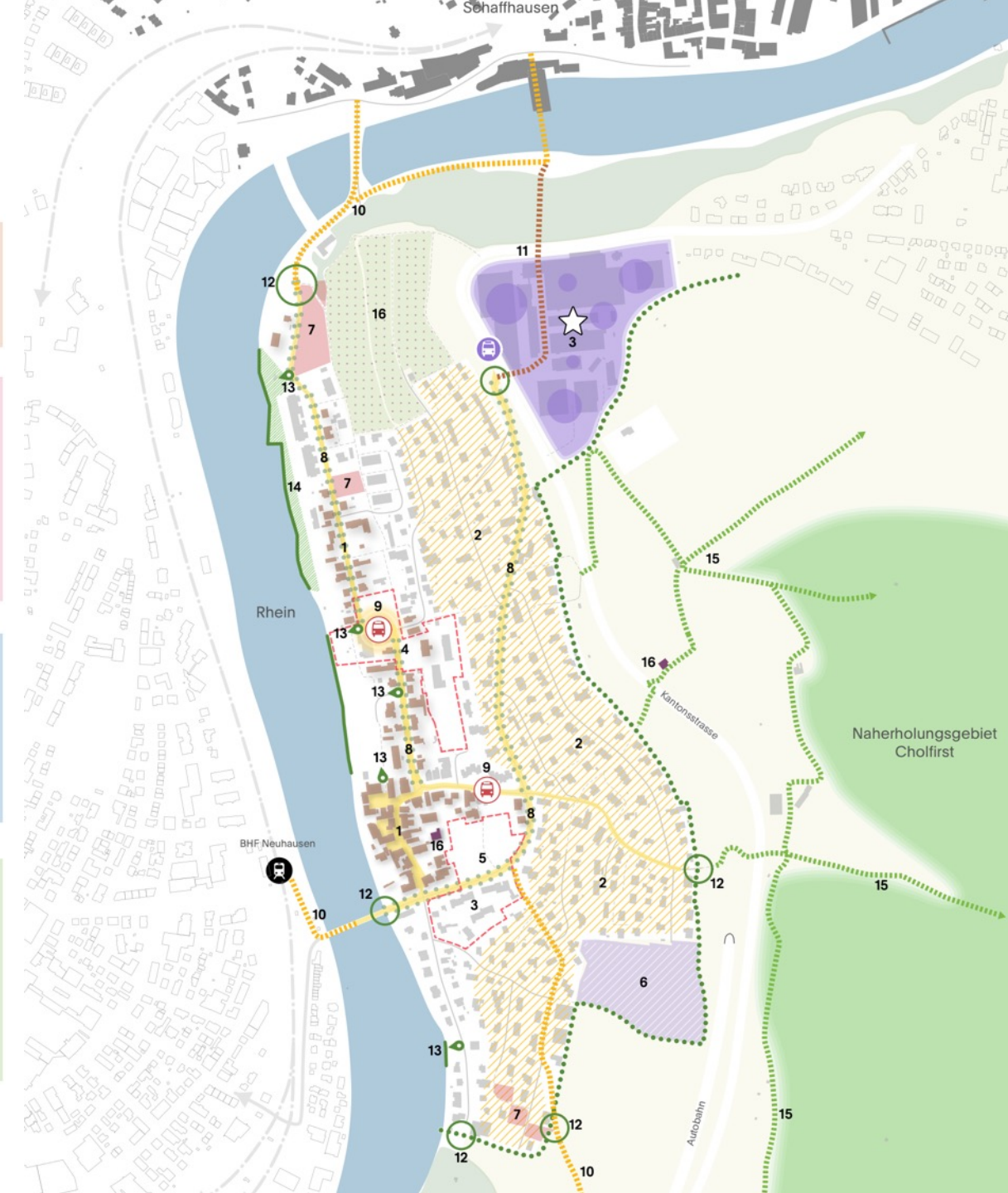
3. Weiterentwicklung Leuchtturmprojekt "Wohnen und Arbeiten AROVA"
4. Vertiefungsstudie "Sozialer Schwerpunkt Rheintalplatz"
5. Vertiefungsstudie Generationenareal "Brunnengässli" und "Bregelhueb"
6. Aktivierung Baulandreserve Areal "Ochsen" in Abstimmung mit Entwicklung AROVA
7. Nutzen unbebauter Innenentwicklungsreserven

VERNETZUNG

8. Gestalterische und betriebliche Aufwertung Strassenraum
9. Prüfen möglicher Bushaltestelle(n) im Dorf
10. Attraktivierung Fuss- und Veloverbindung nach Schaffhausen / BHF Neuhausen / Laufen-Uhwiesen
11. Langfristige Fuss- und Veloverbindung Flurlingen - AROVA - Schaffhausen

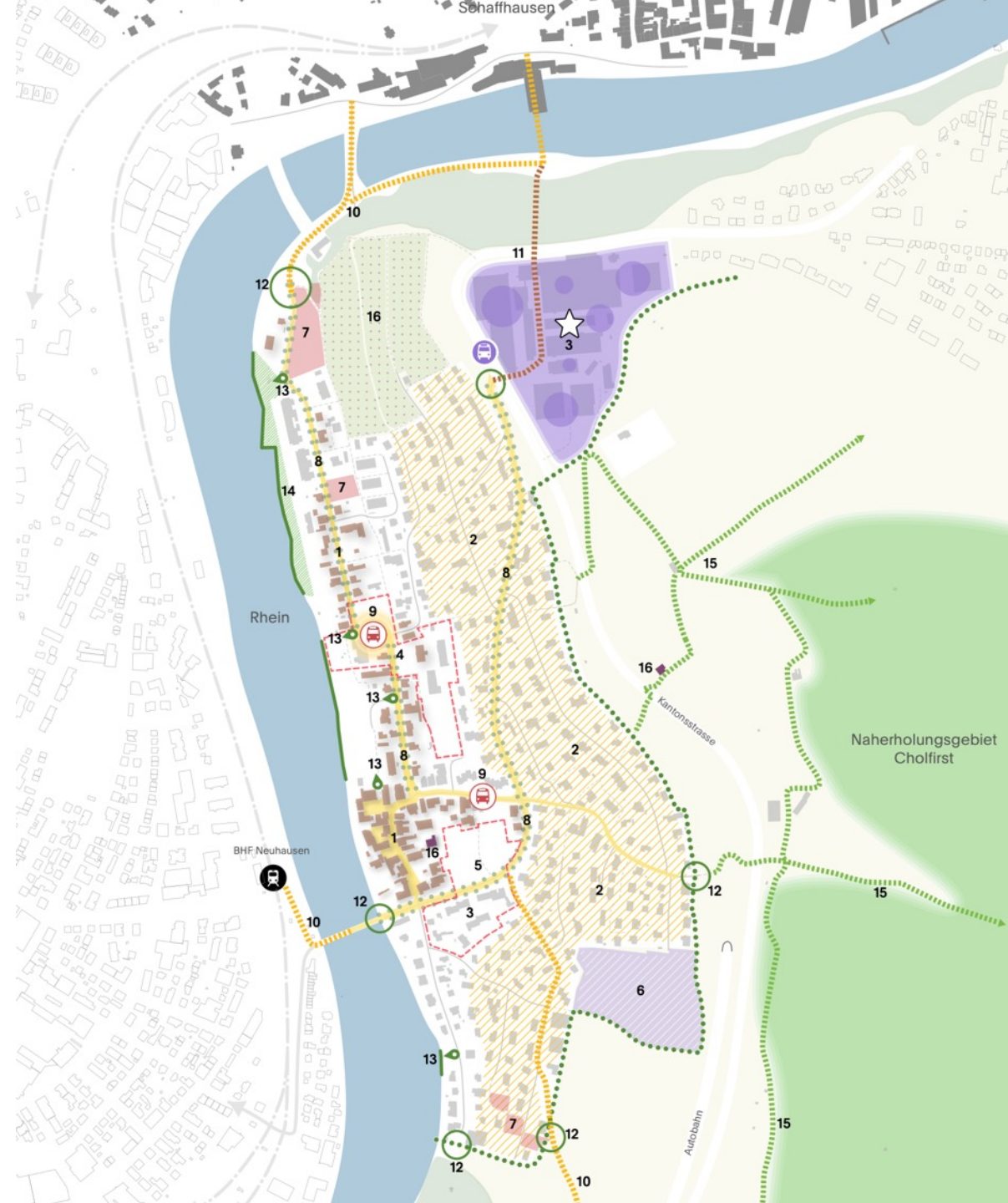
FREIRAUM UND LANDSCHAFT

12. Gestaltung naturnaher Siedlungsrand und Ortseingänge
13. Erhalt von öffentlichen Rheinzugängen
14. Betriebs- und Gestaltungskonzept Badi Flurlingen
15. Sicherstellen attraktiver Verbindungen in die umliegenden Naherholungsräume
16. Erhalt und Erlebbarkeit Weinbauflächen und Trotten



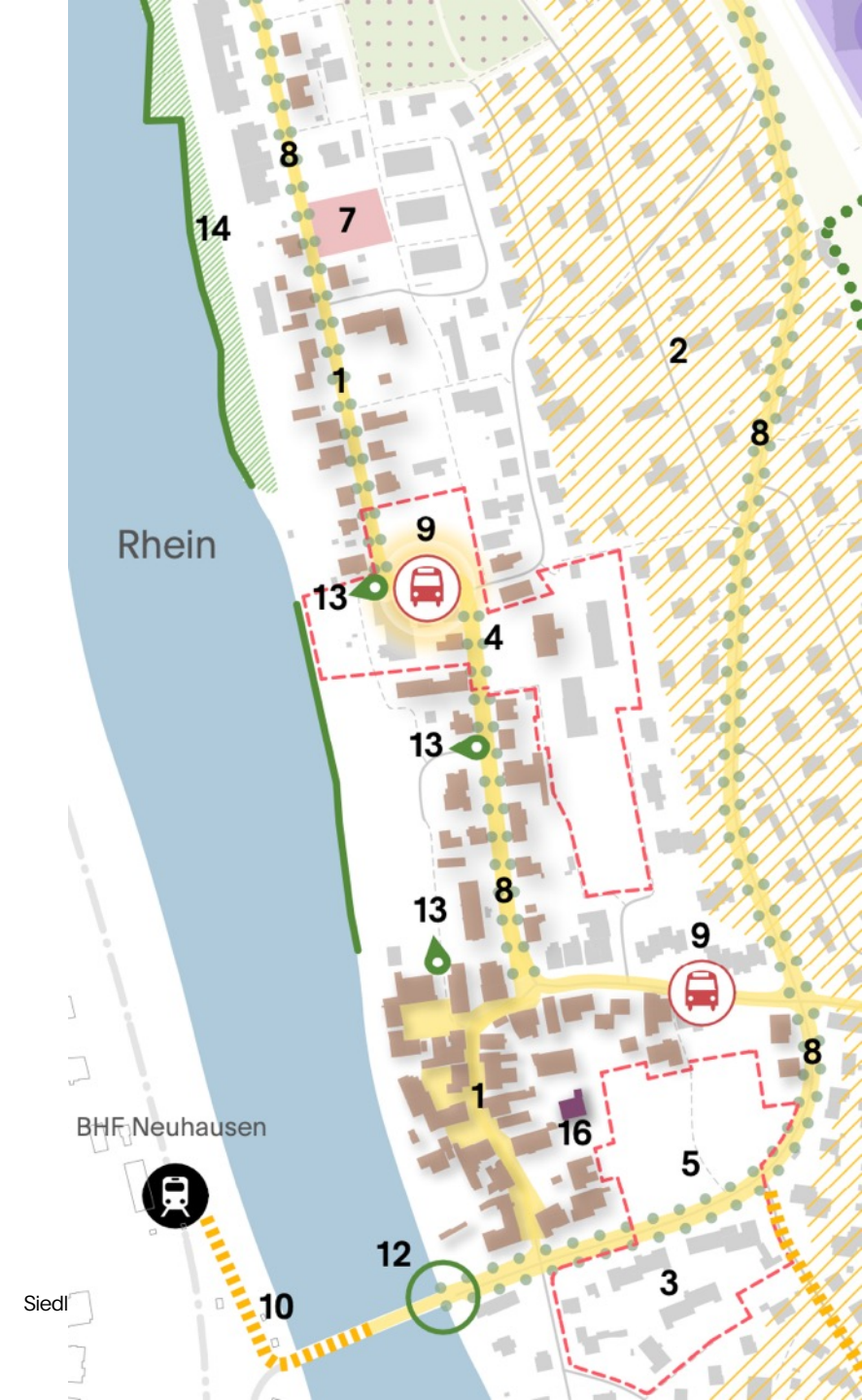
1 Bewahren bauliches Kulturerbe

- ortsbildprägende, räumliche und architektonische Qualitäten im historischen Ortskern erhalten
- «Gartenstadtcharakter» in seinem Ensemble erhalten
- punktuell qualitativ ergänzen
- von störenden Eingriffen freihalten



1 Bewahren bauliches Kulturerbe

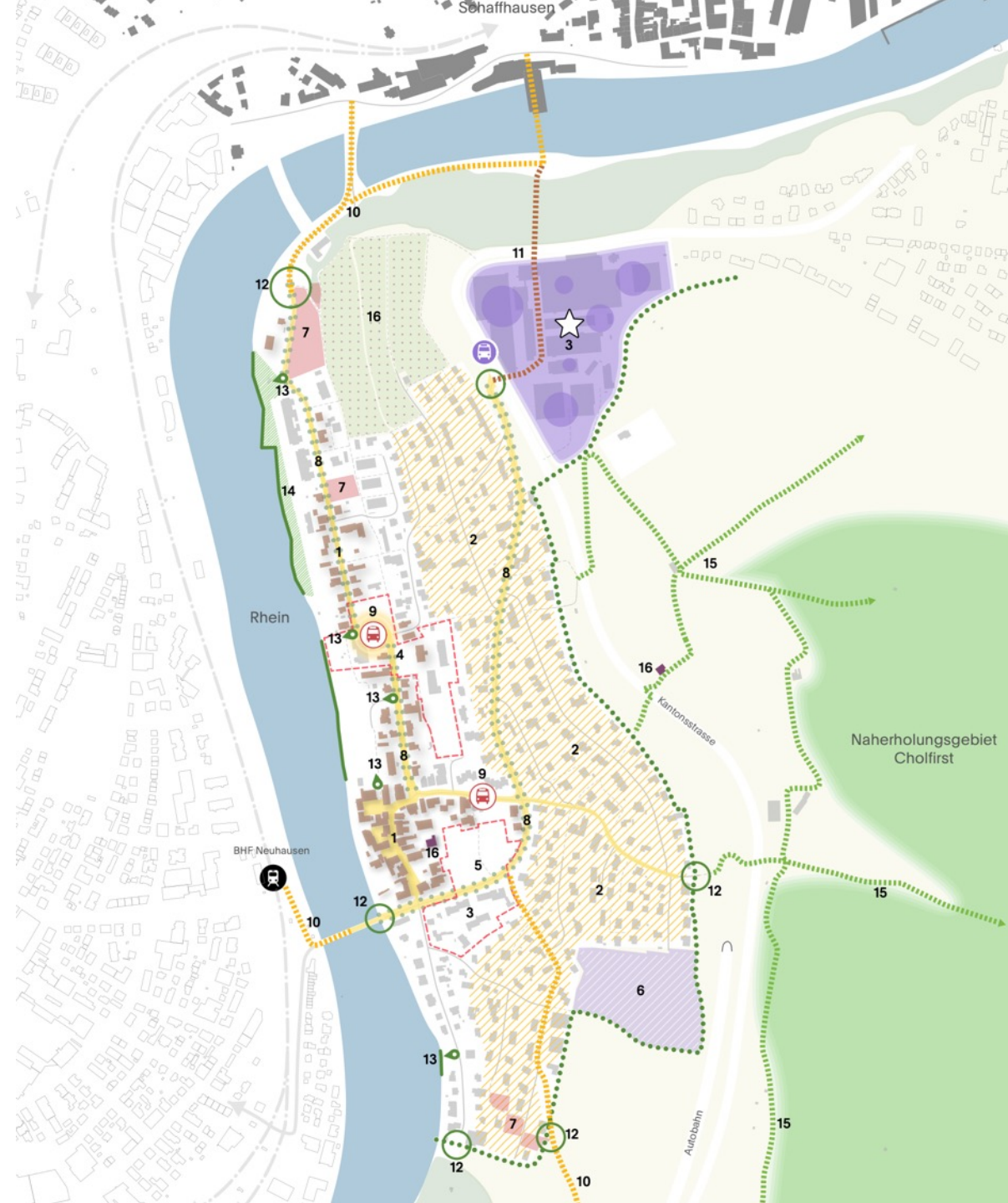
- ortsbildprägende, räumliche und architektonische Qualitäten im historischen Ortskern erhalten
- «Gartenstadtcharakter» in seinem Ensemble erhalten
- punktuell qualitativ ergänzen
- von störenden Eingriffen freihalten



2

Erhalt Punktbaustruktur an Hanglagen

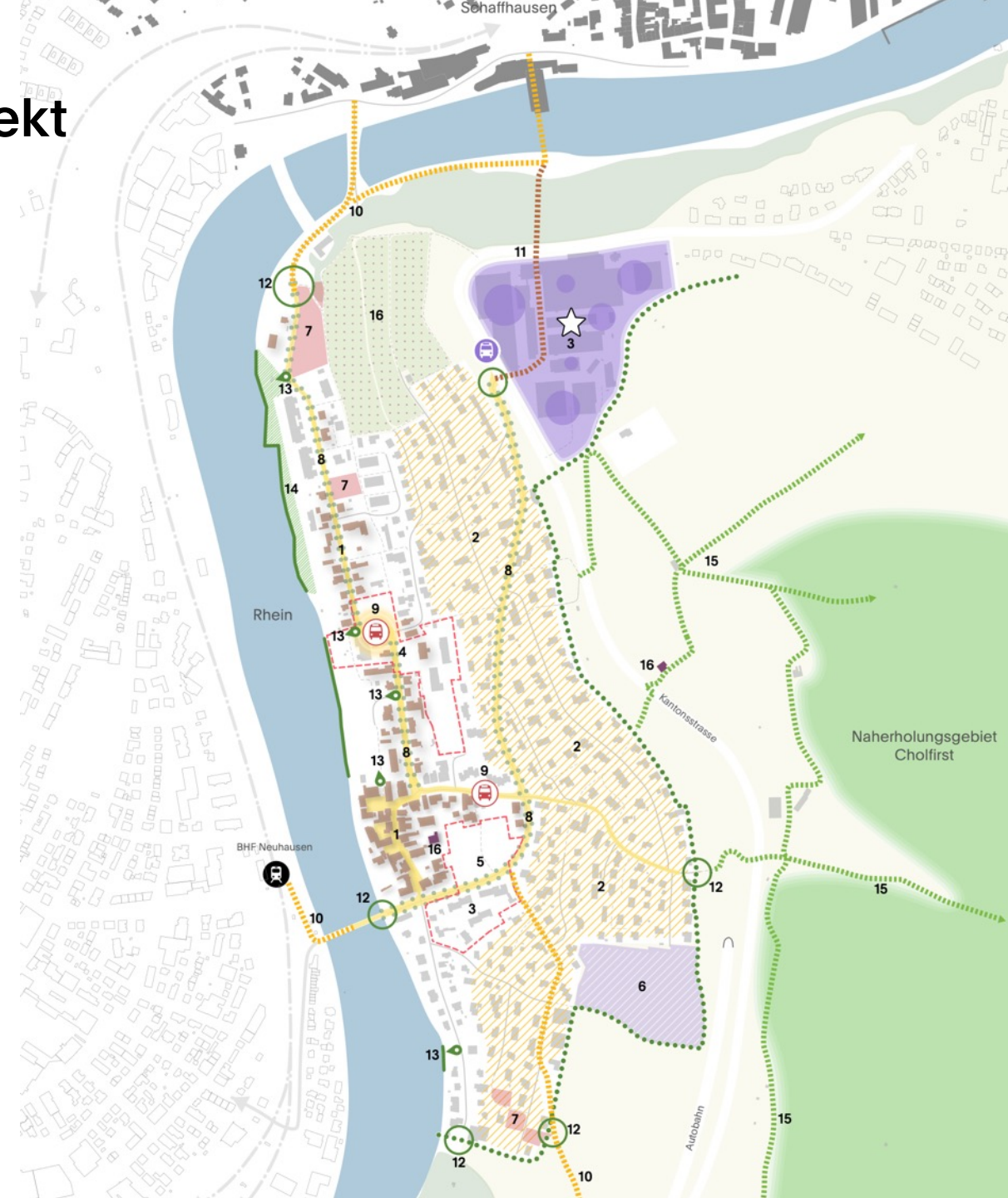
- Punktbaustrukturen an den Hanglagen wichtiger Aspekt für das Ortsbild
- kleinteilige Punktbaustrukturen erhalten
- Erhalt bestehendes Erscheinungsbild
- Vermeidung von untypischen, grossvolumigen Baukörpern oder von geschlossenen Bauweisen
- siedlungsklimatisch und ökologisch hochwertige Lösungen



3

Weiterentwicklung Leuchtturmprojekt „Wohnen und Arbeiten AROVA“

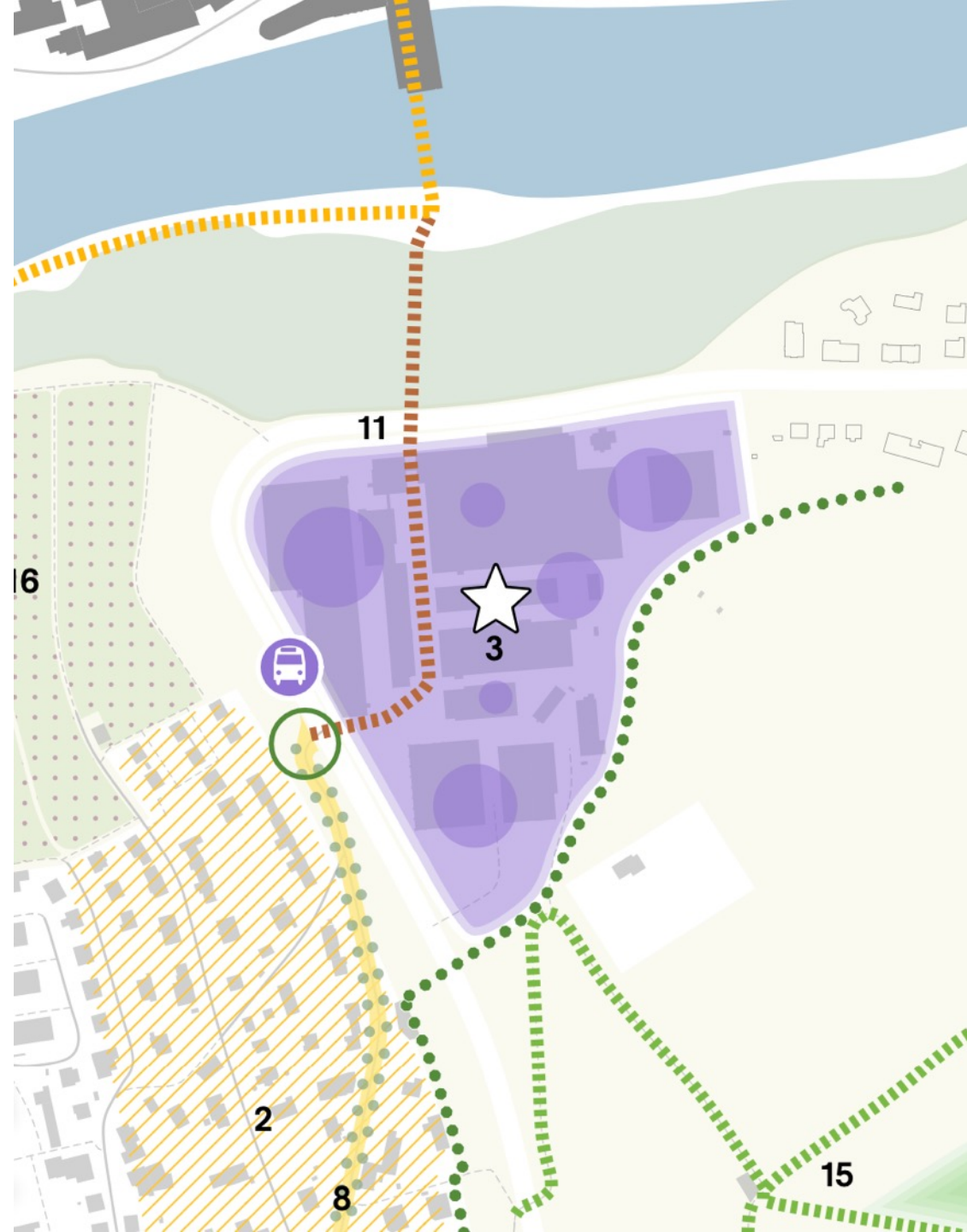
- höchste Priorität betreffend Entwicklung von neuem Wohnraum
- höchste Ansprüche an Städtebau, Architektur, Umgang mit dem Bestand und Freiräumen, an das Nutzungskonzept und an die Anbindung und Vernetzung Entwicklung gemischt genutzten Areal
- Bindeglied zwischen Flurlingen, Feuerthalen, Schaffhausen
- Einbezug Bevölkerung, Region und Kanton



3

Weiterentwicklung Leuchtturmprojekt „Wohnen und Arbeiten AROVA “

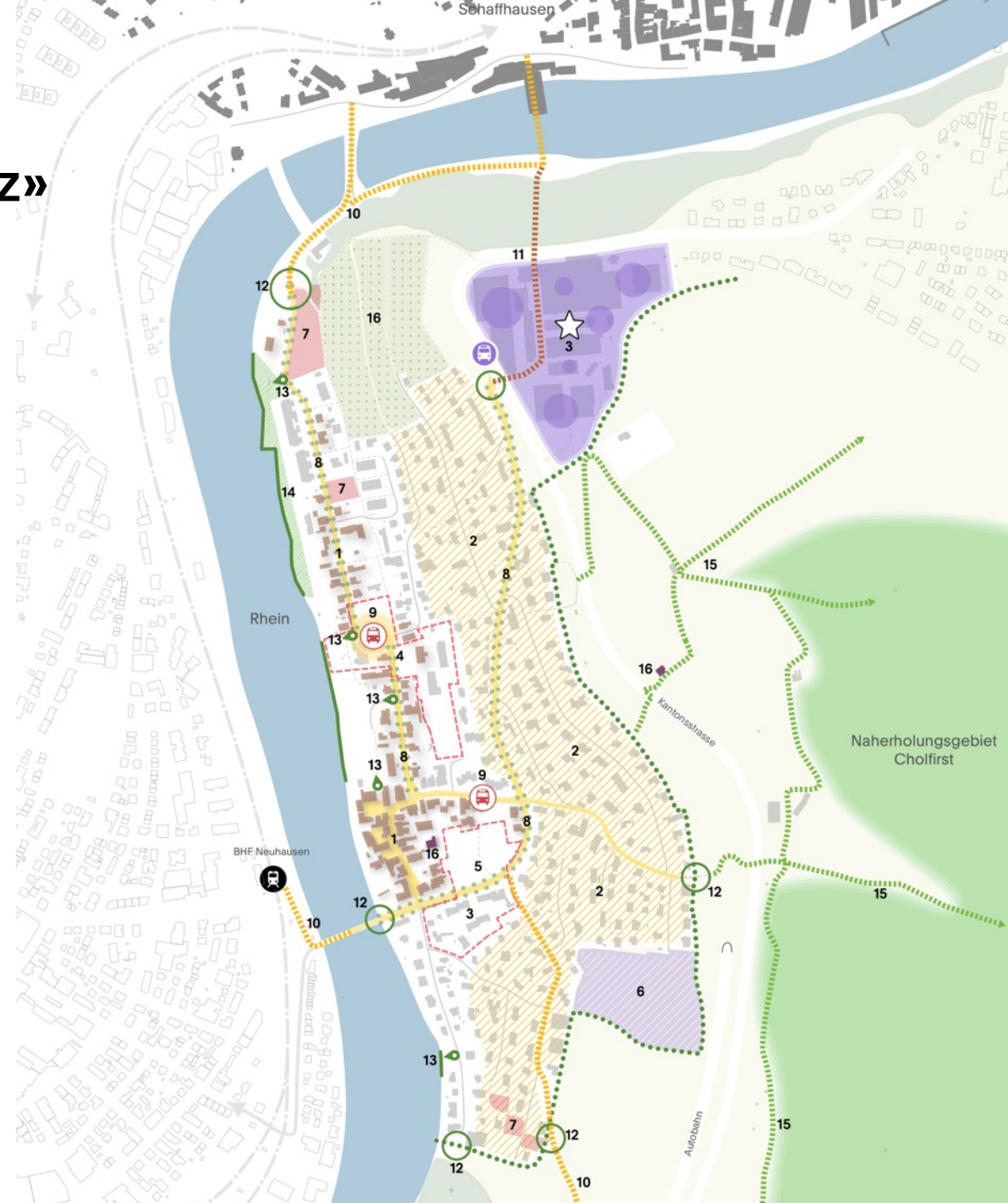
- höchste Priorität betreffend Entwicklung von neuem Wohnraum
- höchste Ansprüche an Städtebau, Architektur, Umgang mit dem Bestand und Freiräumen, an das Nutzungskonzept und an die Anbindung und Vernetzung Entwicklung gemischt genutzten Areal
- Bindeglied zwischen Flurlingen, Feuerthalen, Schaffhausen
- Einbezug Bevölkerung, Region und Kanton



4

Vertiefungsstudie «Sozialer Schwerpunkt Rheintalplatz»

- Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität und gemischten Funktionen
- Ort der Begegnung, des Aufenthalts und des Austausches.
- Synergiepotenzial Schulgemeinde und politische Gemeinde aktivieren.
- Optimierung der Parkierungssituation
- Vertiefungsstudie: Gesamtheitliche Betrachtung der bereits heute ansässigen Funktionen (Rheintalsaal, Rheintalgarten, Schulanlage und Verkehrs- und Parkierungsflächen).



4

Vertiefungsstudie «Sozialer Schwerpunkt Rheintalplatz»

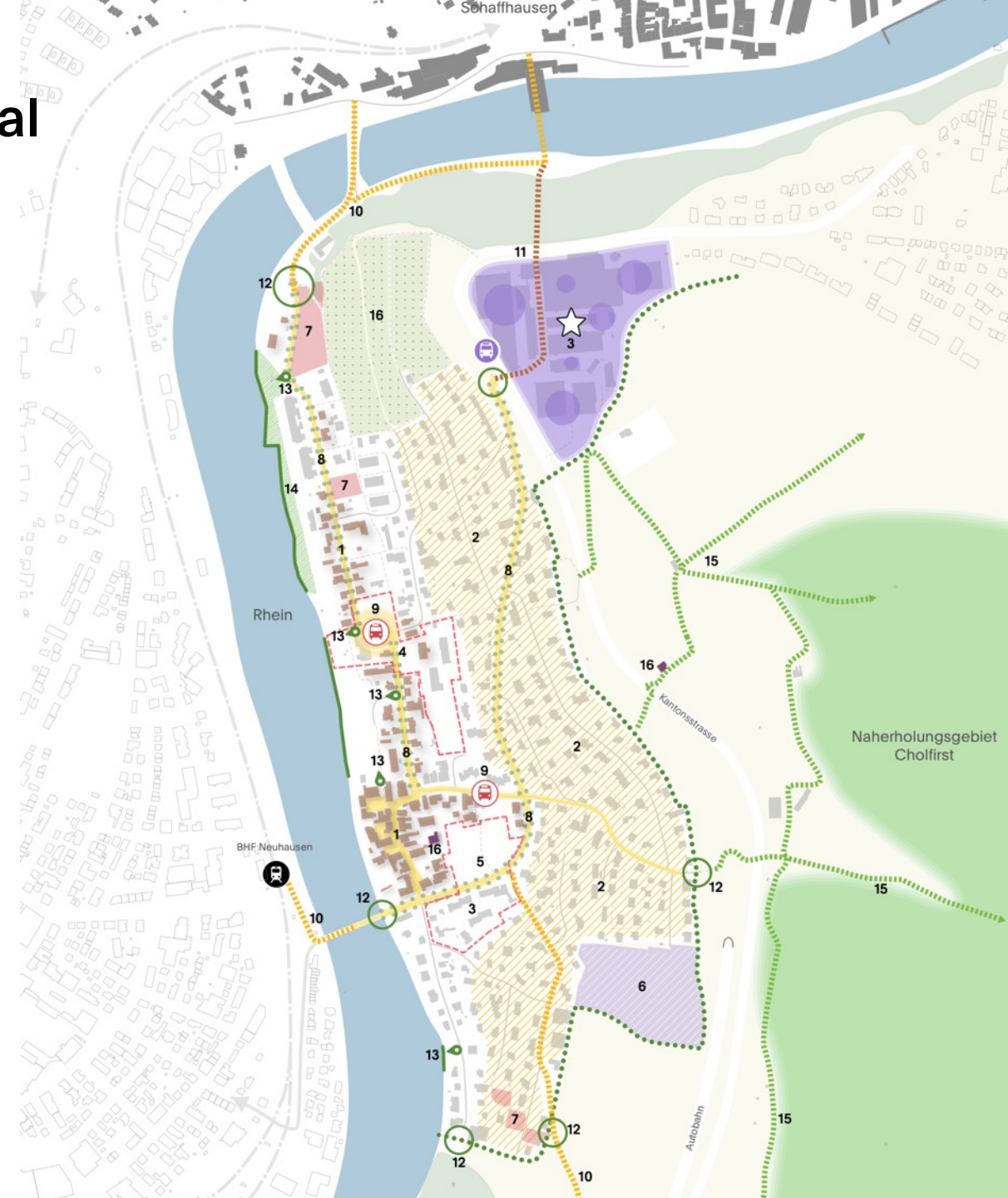
- Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität und gemischten Funktionen
- Ort der Begegnung, des Aufenthalts und des Austausches.
- Synergiepotenzial Schulgemeinde und politische Gemeinde aktivieren.
- Optimierung der Parkierungssituation
- Vertiefungsstudie: Gesamtheitliche Betrachtung der bereits heute ansässigen Funktionen (Rheintalsaal, Rheintalgarten, Schulanlage und Verkehrs- und Parkierungsflächen).



5

Vertiefungsstudie Generationenareal «Brunnengässli» und «Bregelhueb»

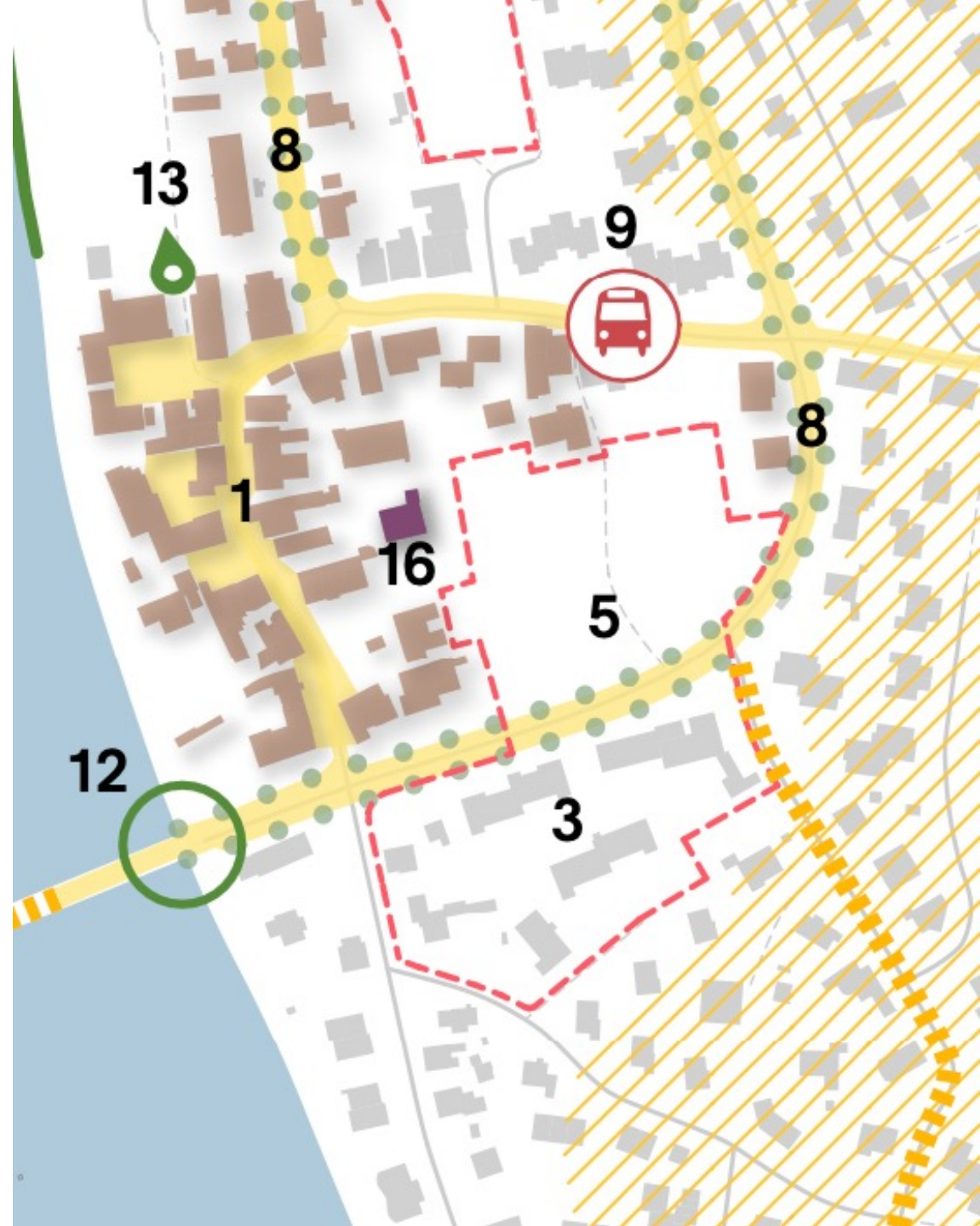
- Areal «Brunnengässli» als Gemeindelienschaft von hoher strategischer Bedeutung
- Vertiefungsstudie: (Innen)Entwicklungspotential prüfen und Entwicklungskonzept mit hoher Qualität und Zukunftsfähigkeit entwickeln
- hohe städtebauliche und architektonische Qualität
- Qualitätssicherung
- Nutzungsergänzungen und –durchmischungen und insbesondere Wohnformen für Personen in der dritten Lebensphase



5

Vertiefungsstudie Generationenareal «Brunnengässli» und «Bregelhueb»

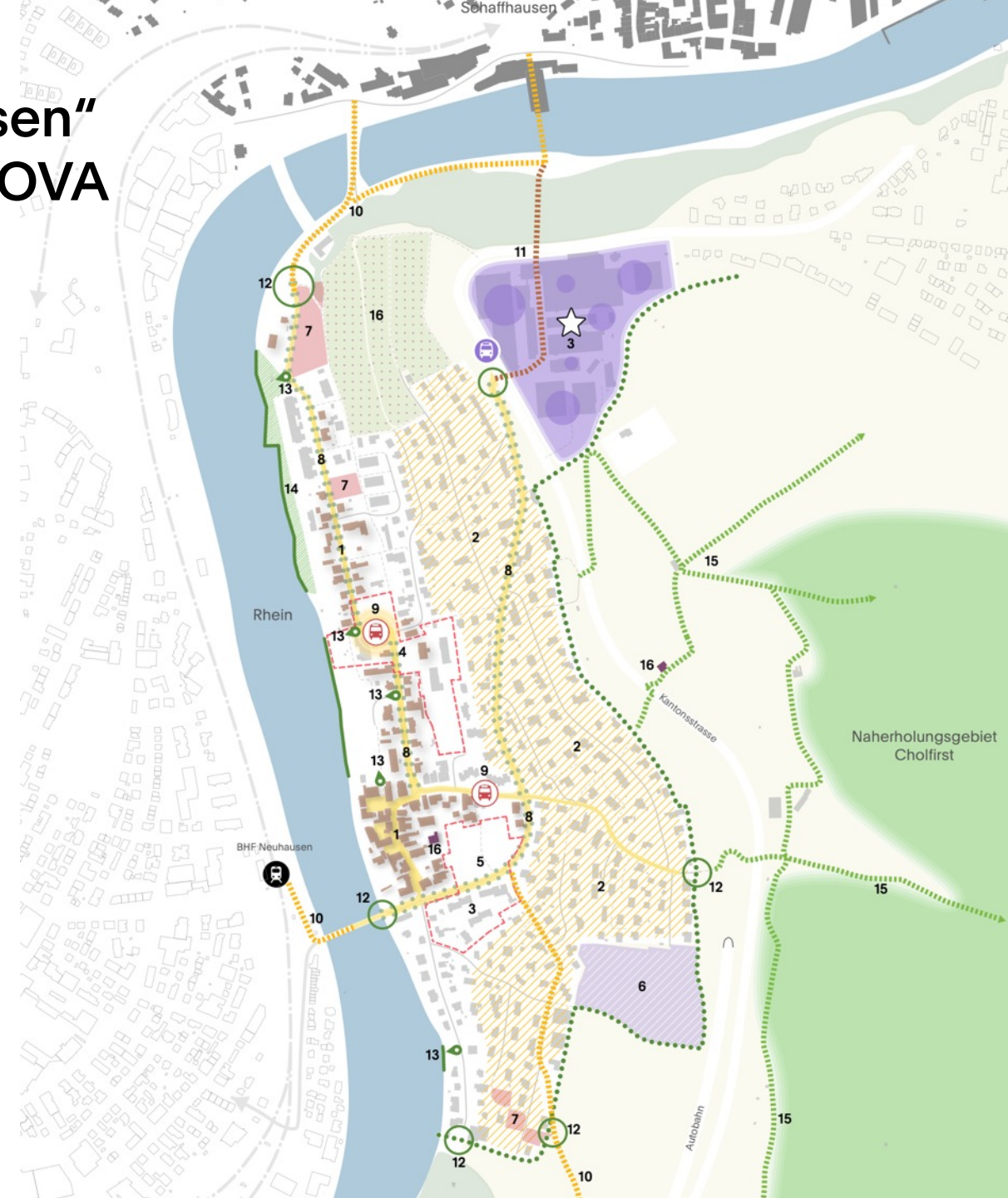
- Areal «Brunnengässli» als Gemeindelienschaft von hoher strategischer Bedeutung
- Vertiefungsstudie: (Innen)Entwicklungspotential prüfen und Entwicklungskonzept mit hoher Qualität und Zukunftsfähigkeit entwickeln
- hohe städtebauliche und architektonische Qualität
- Qualitätssicherung
- Nutzungsergänzungen und –durchmischungen und insbesondere Wohnformen für Personen in der dritten Lebensphase



6

Aktivierung Baulandreserven „Ochsen“ in Abstimmung mit Entwicklung AROVA

- langfristige strategische Baulandreserve
- Abhängigkeit Entwicklung Arova-Areal (zweite Priorität)
- hohe Ansprüchen an Architektur, Aussenraumgestaltung, Einbettung in die Landschaft sowie an die Anbindung zu zentralen Einrichtungen
- Konsumation unbebaute Landflächen



6

Aktivierung Baulandreserven „Ochsen“ in Abstimmung mit Entwicklung AROVA

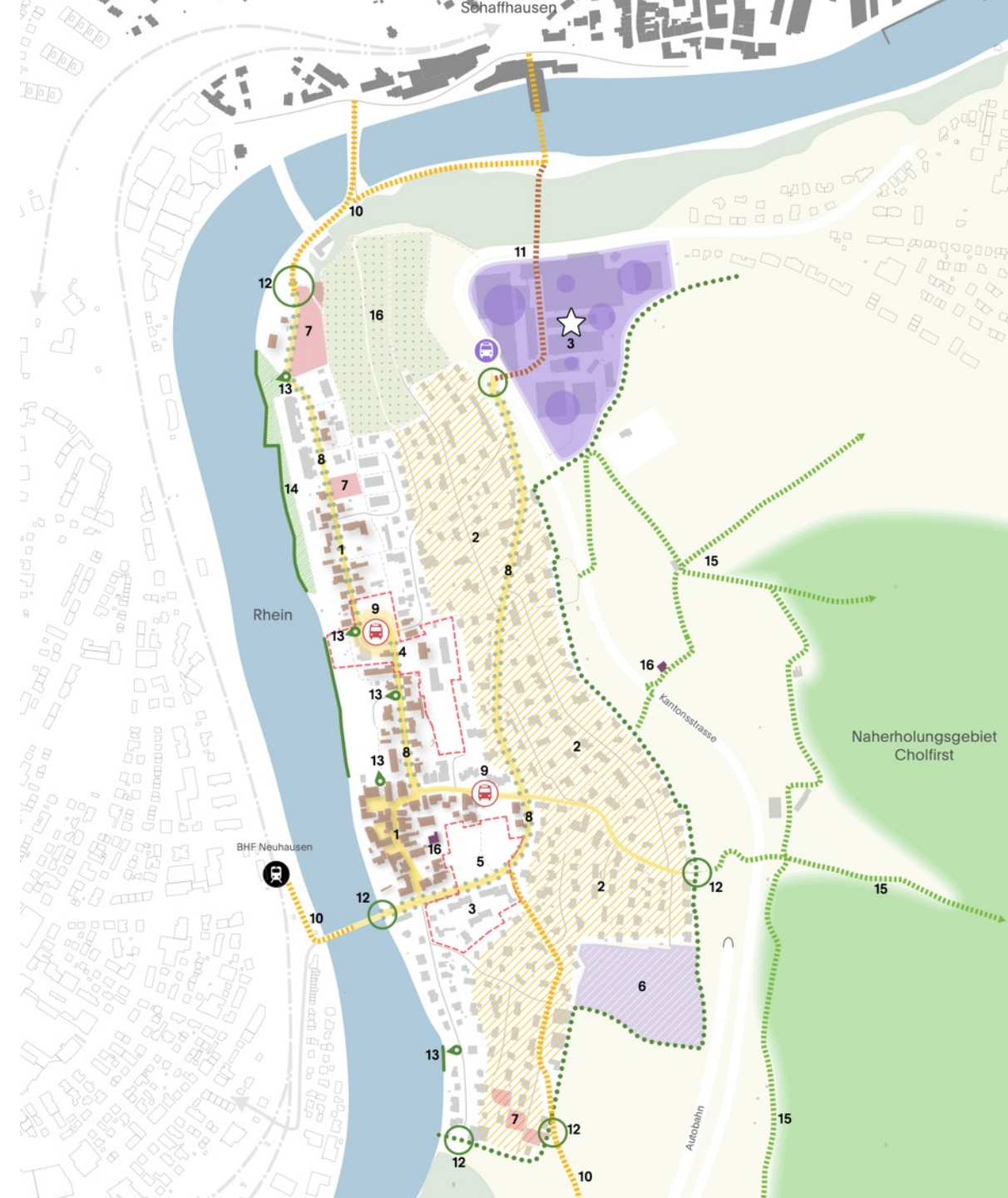
- langfristige strategische Baulandreserve
- Abhängigkeit Entwicklung Arova-Areal (zweite Priorität)
- hohe Ansprüchen an Architektur, Aussenraumgestaltung, Einbettung in die Landschaft sowie an die Anbindung zu zentralen Einrichtungen
- Konsumation unbebaute Landflächen



7

Nutzung unbebauter Innenentwicklungsreserven

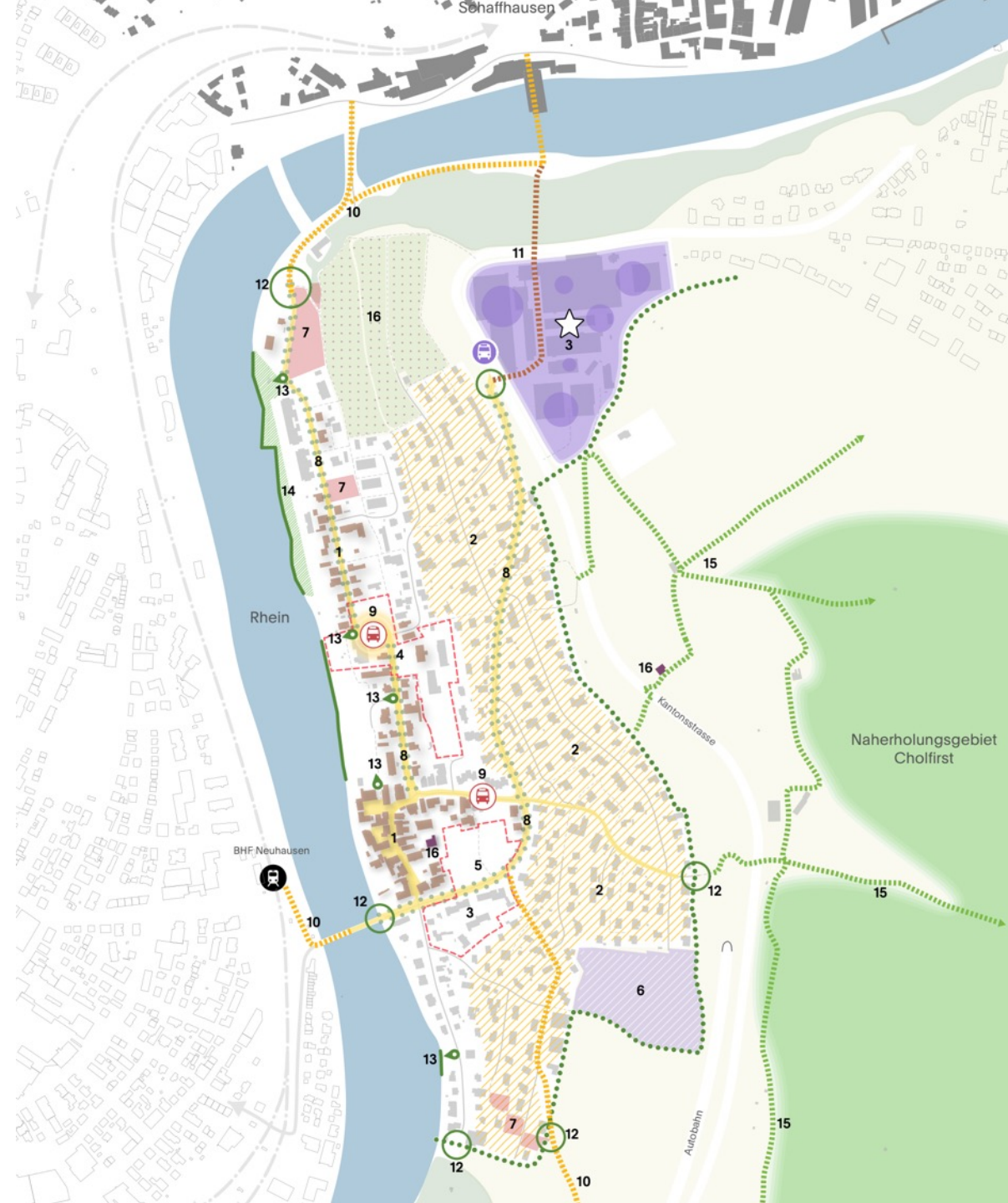
- unbebaute Innenentwicklungsreserven nutzen
- Abstimmung mit dem räumlichen Kontext
- qualitätsvolle Entwicklung
- qualitätsvolle Gestaltung des Siedlungsrandes



8

Gestalterische und betriebliche Aufwertung Strassenraum

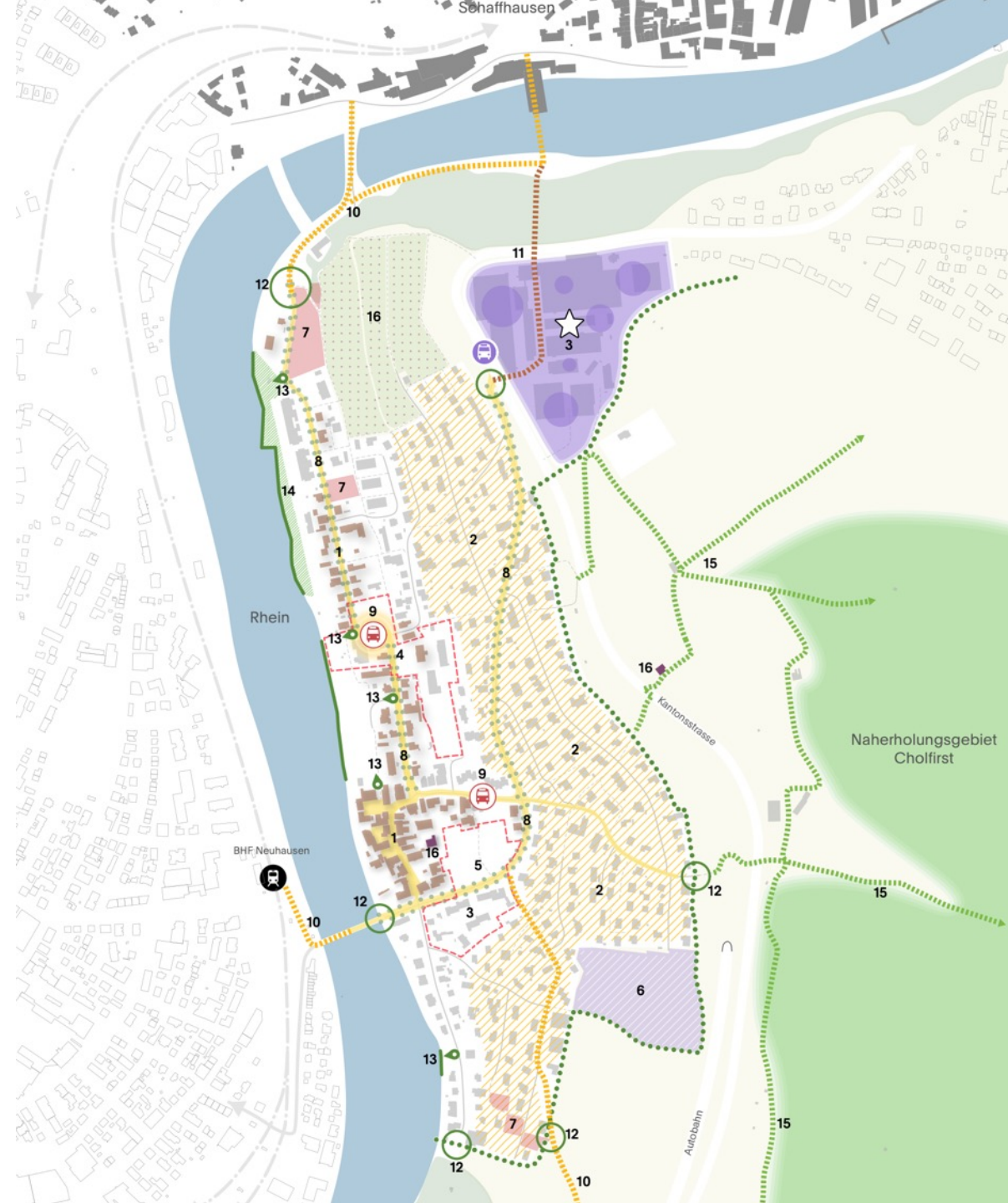
- Strassenraum als Begegnungs- und Aufenthaltsräume
- Verbesserung Aufenthaltsqualität, Sicherheit, Parkierungssituation
- Abstimmung mit dem öffentlichen und dem individuellen Verkehr
- Strassenraumbetrachtung von Fassade zu Fassade
- Besonderer Fokus auf Gründenstrasse aufgrund der hohen Zielortdichte und Frequentierung



9

Prüfen Bushaltestelle im Ortskern

- verbesserte Anbindung des Ortskerns von Flurlingen an Schaffhausen und an die umliegenden regionalen Destinationen
- Steigerung der Attraktivität des Angebots für die Bewohnenden



10

Attraktivierung von Fuss- und Veloverbindung nach Schaffhausen und BHF Neuhausen / Laufen-Uhwiesen

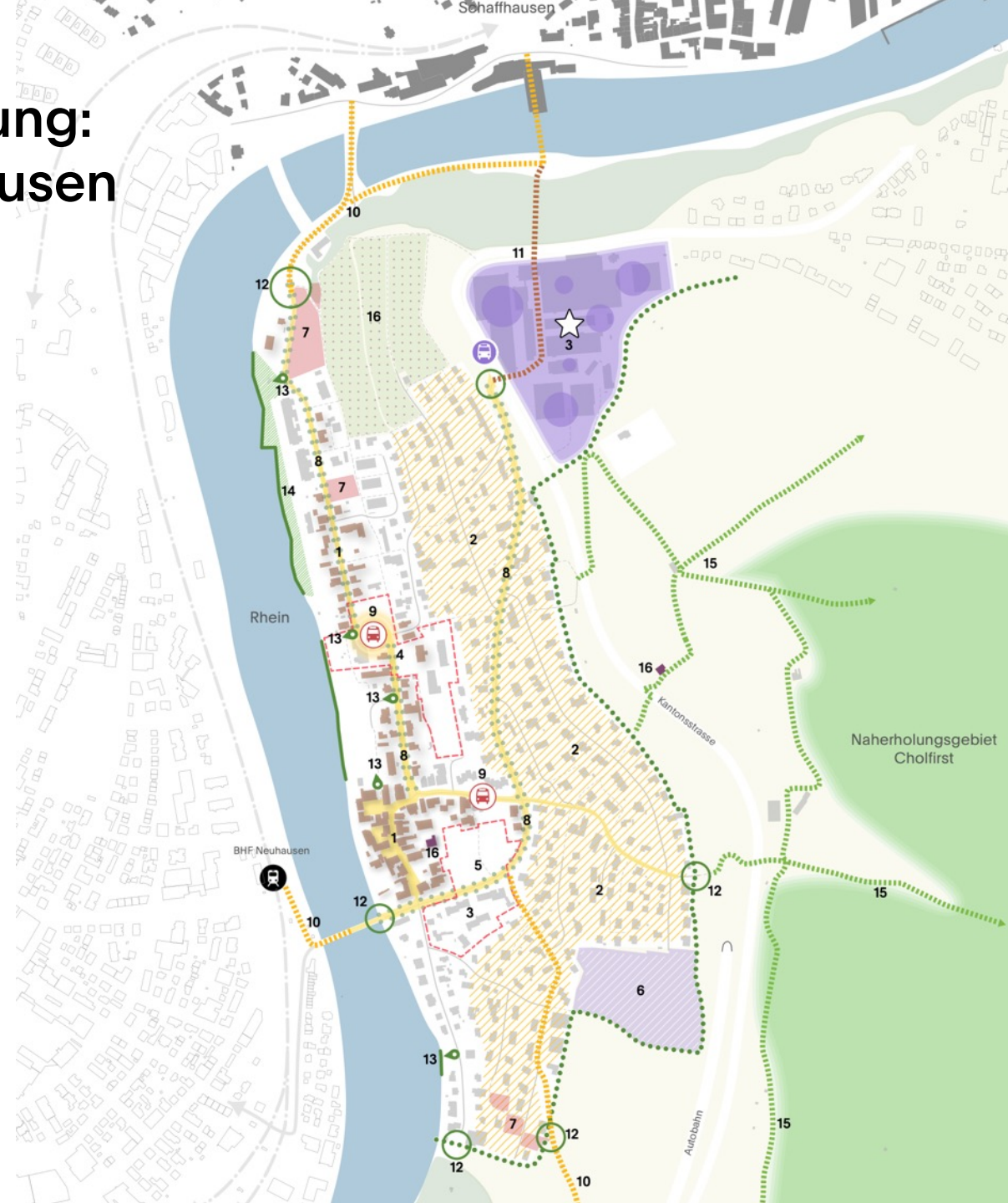
- Alltags- als auch für die Freizeitmobilität
- sicher und attraktive Gestaltung und Ausbau
- Verbindung Laufen-Uhwiesen Fokus Schülerverkehr
- Verbindung Schaffhausen und dem Bahnhof Neuhausen Fokus Pendlar- und Freizeitverkehr
- Bahnhof Neuhausen Ausbau Parkieranlagen für den Veloverkehr



11

Langfristige Fuss- und Veloverbindung: Flurlingen – Arova-Areal – Schaffhausen

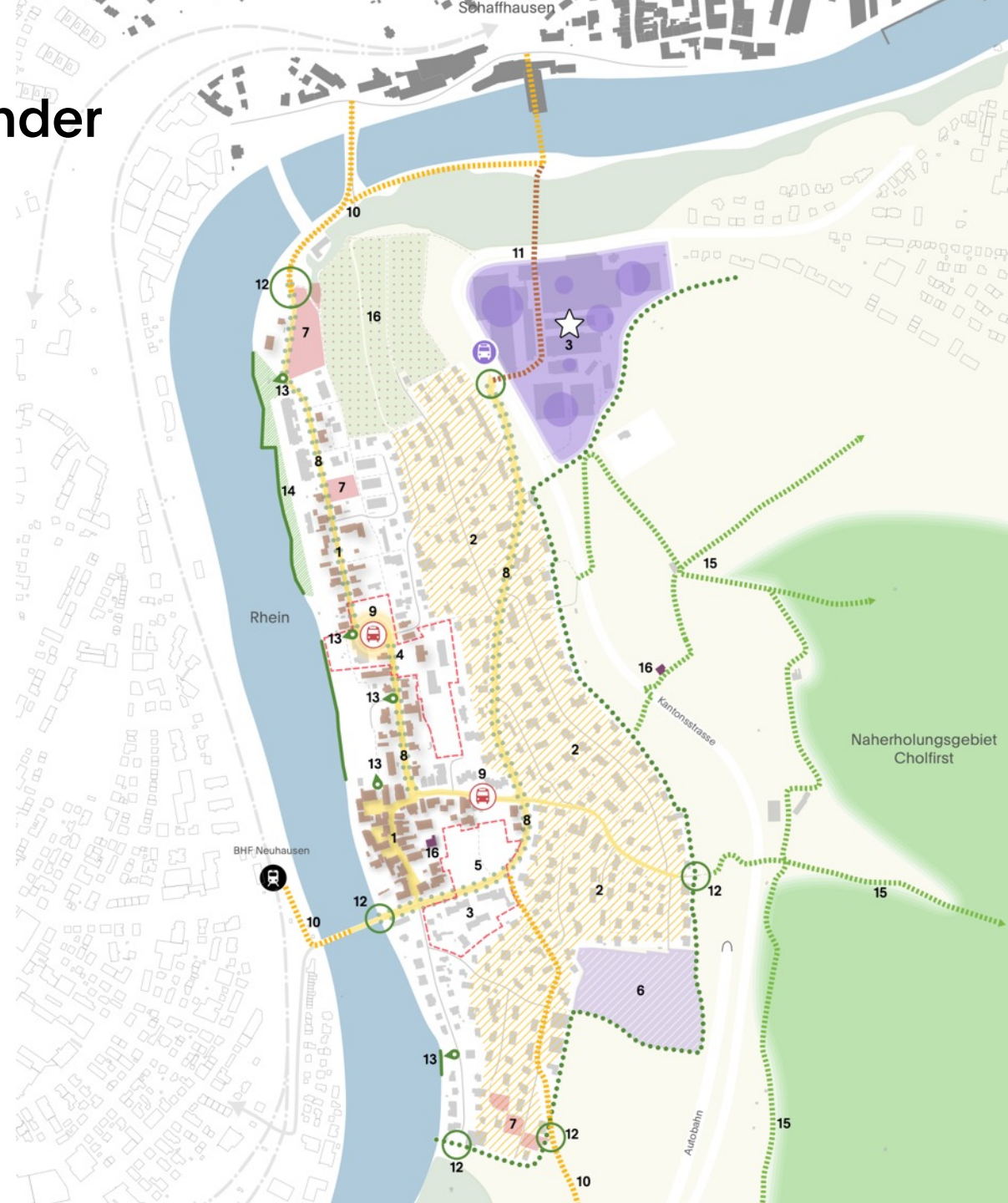
- Einbindung in interkantonales Wege- und Verbindungsnetz, Schliessung Netzlücke
- Attraktivierung Anbindung an Schaffhausen
- sichere Quermöglichkeit Kantonsstrasse
- attraktive Rheinquerung beim Kraftwerk Schaffhausen
- Schräglift vom Rheinufer zum Arova-Areal
- gestalterische und betriebliche Öffnung des Areals.



12

Gestaltung naturnaher Siedlungsränder und Aufwertung Ortseingänge

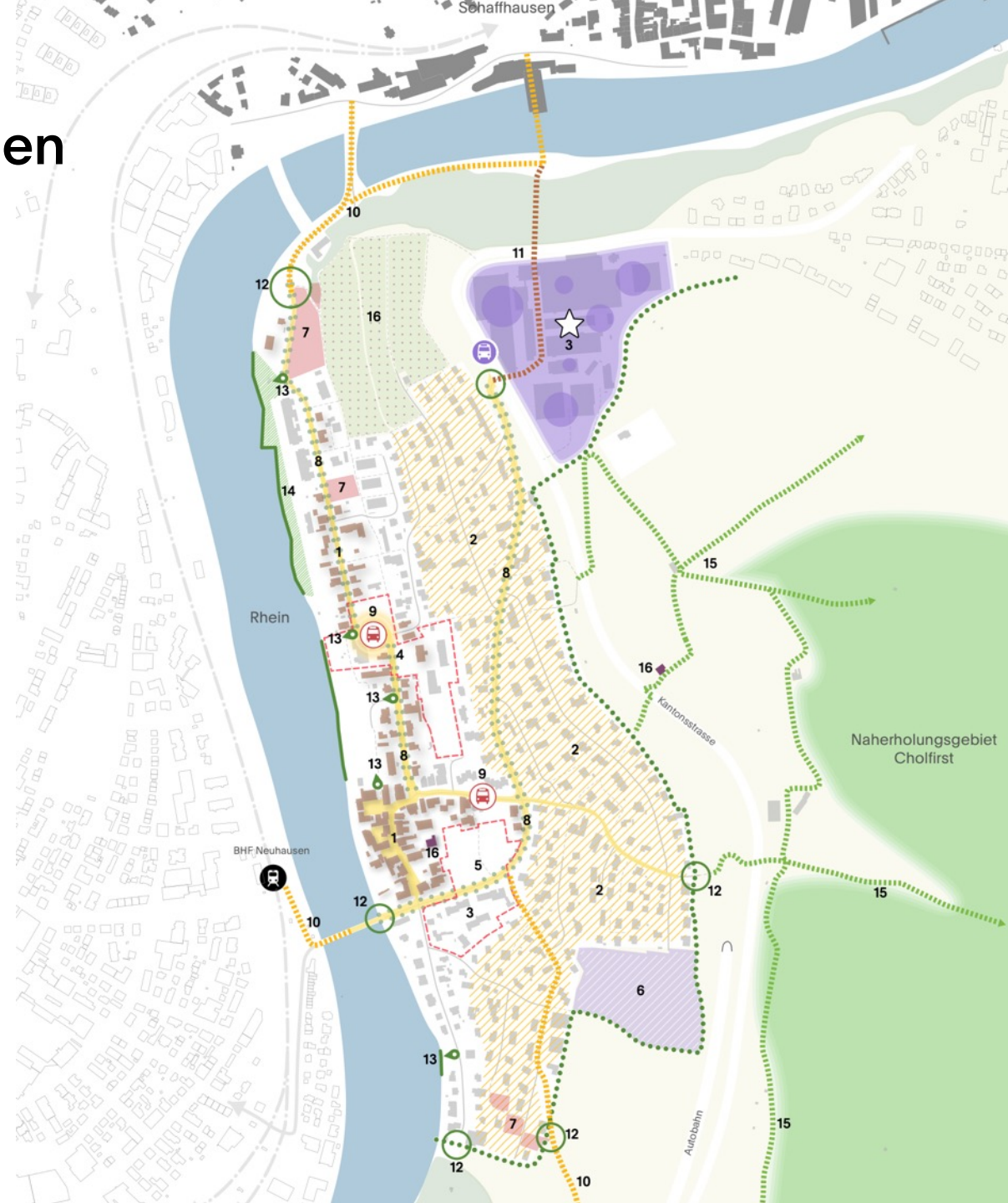
- ökologisch wertvolle Räume im Übergang zwischen Siedlung und offener Landschaft
- naturnahe Gestaltung stärkt ökologische Qualitäten und sichert das Erscheinungsbild
- Einbettung in die Landschaft
- Ortseingänge sind räumliche Visitenkarten
- attraktiv, identitätsstiftend und gut lesbar gestaltet



13

Erhalt von öffentlichen Flusszugängen

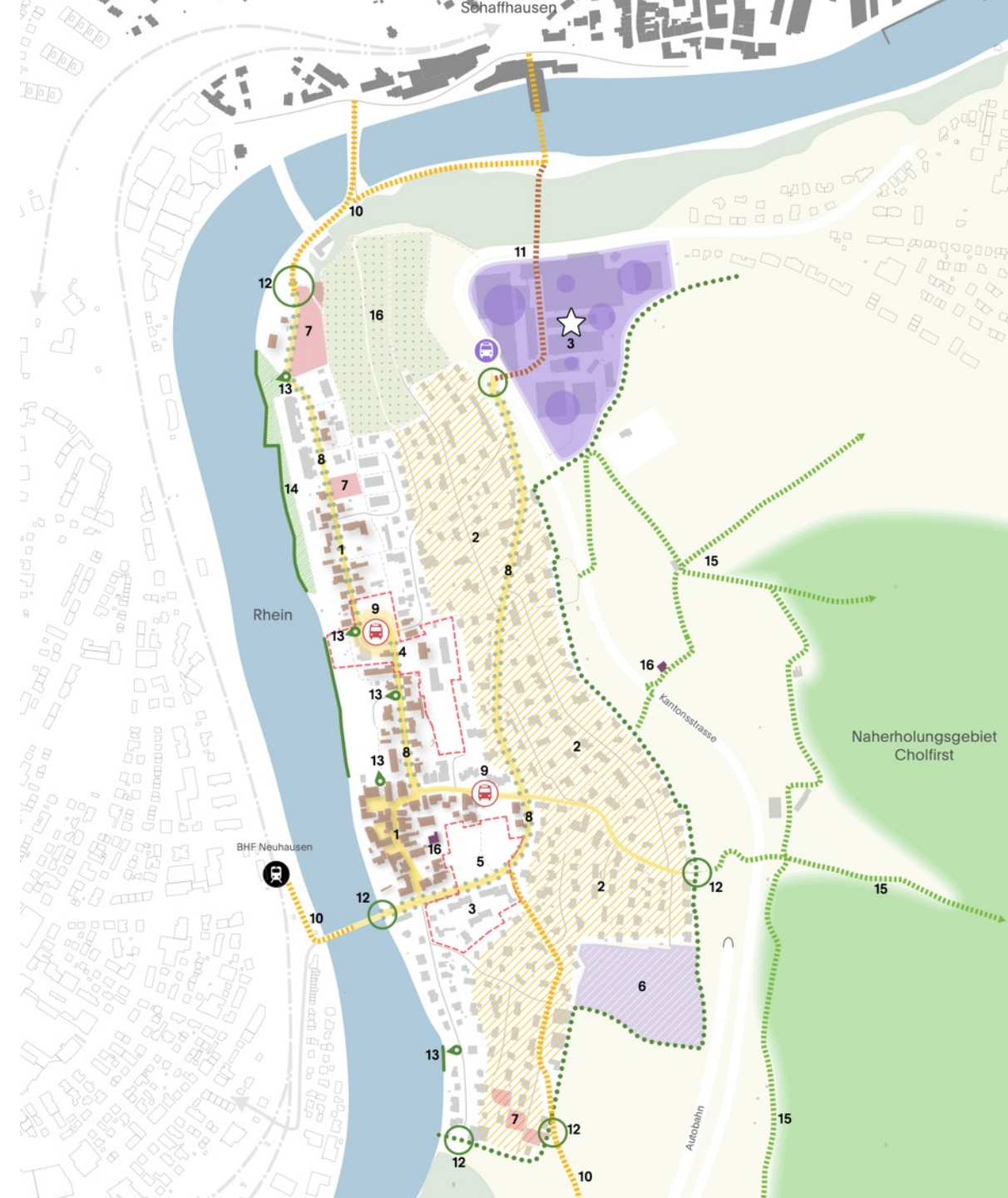
- wesentlicher Standortfaktor
- charakteristisch für die Gemeinde Flurlingen
- Langfristiger Erhalt der öffentlichen Wegverbindungen und Zugängen



14

Betriebs- und Gestaltungskonzept Badi Flurlingen

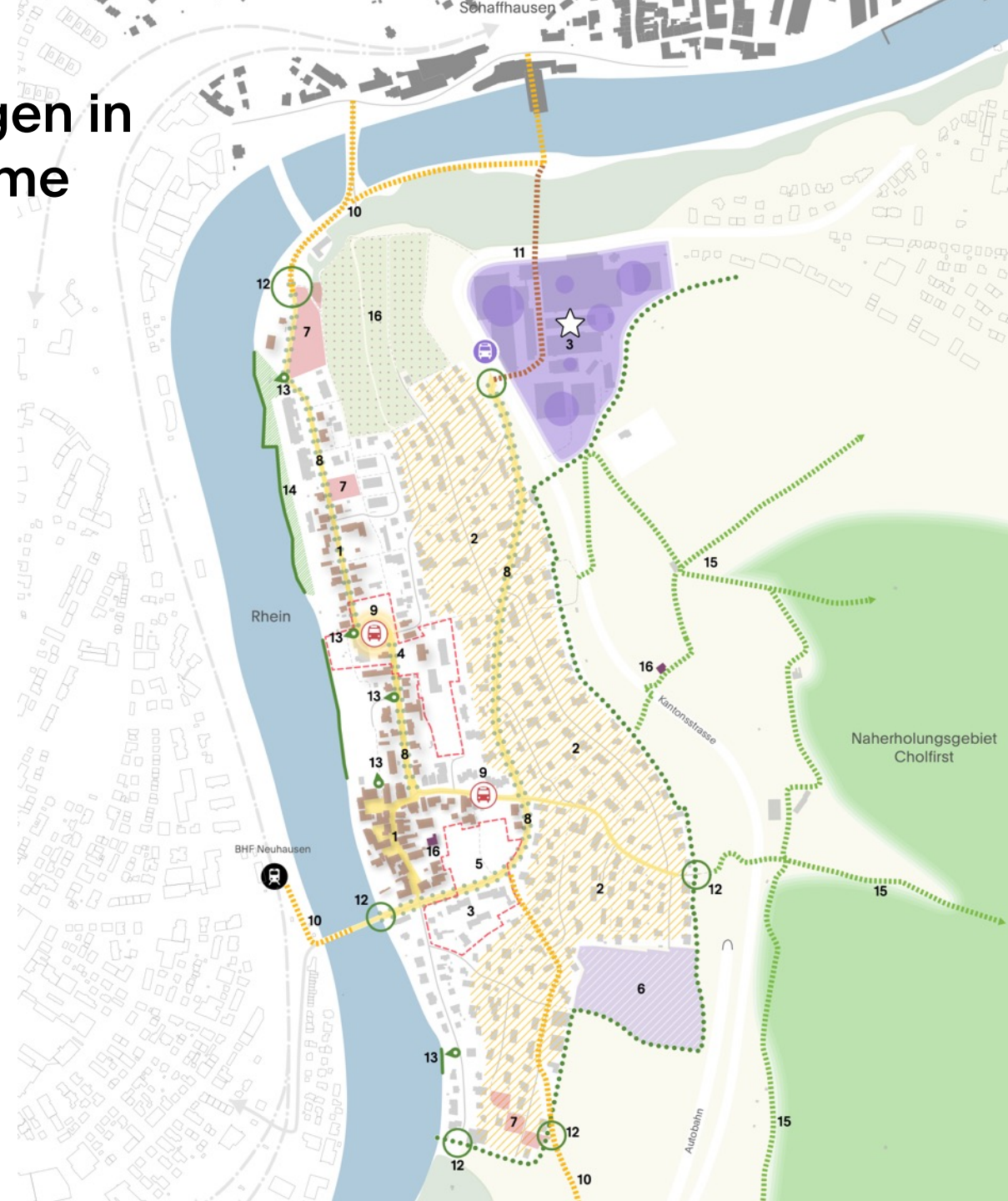
- überkommunaler Freizeit-Hotspot
- Entwicklung in Abstimmung mit Bedürfnissen der Gemeindebevölkerung
- Infrastruktur gestalterisch und betrieblich prüfen und erneuern
- Parkierungssituation ordnen



15

Sicherstellen attraktiver Verbindungen in die umliegenden Naherholungsräume

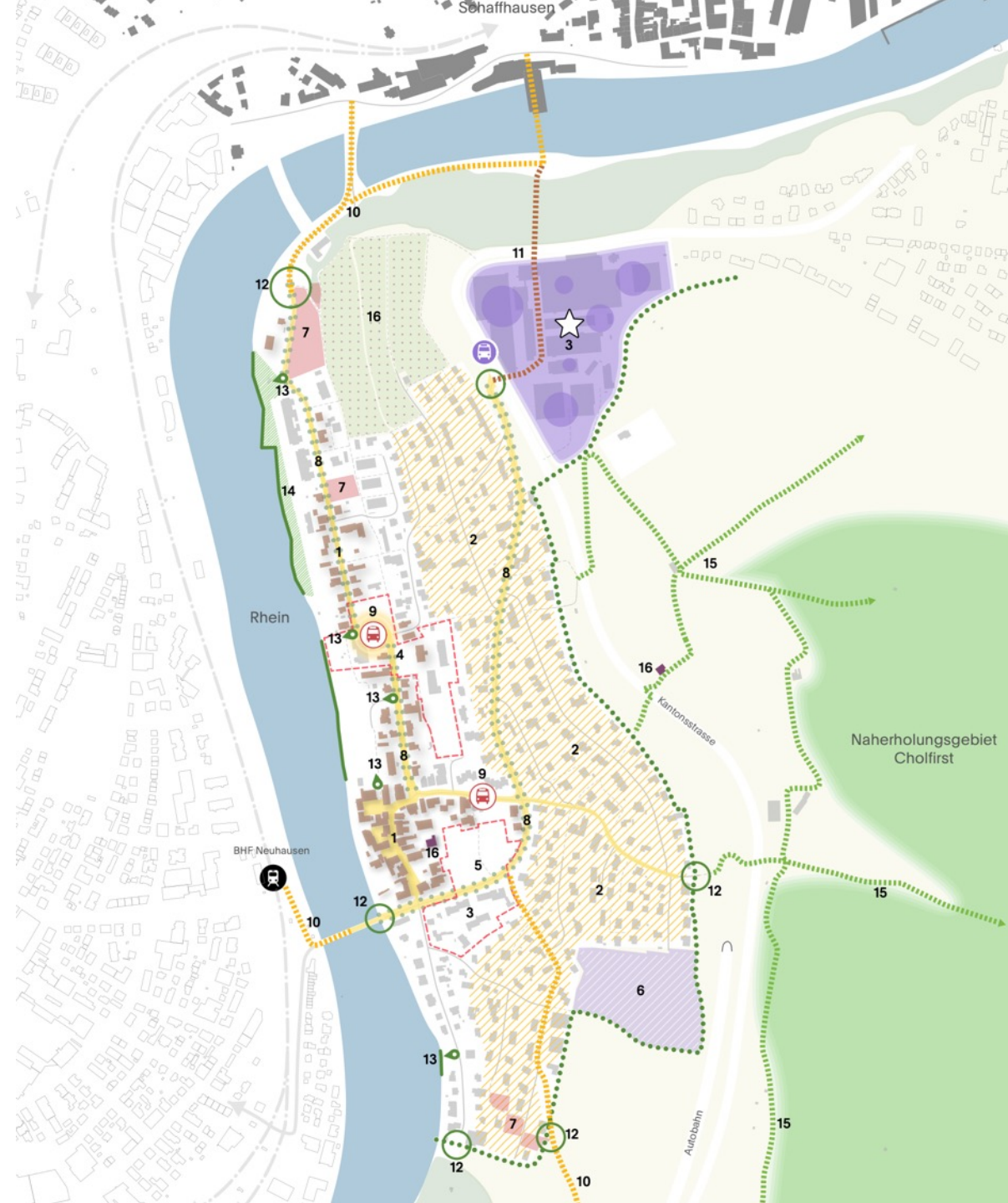
- attraktive und sichere Verbindungen zwischen Siedlungsraum und dem Freizeit- und Erholungsgebiet
- Verbesserung Erlebbarkeit und Attraktivität des (Wander-)Wegenetzes
- Vernetzung Sportanlagen



16

Erhalt und Erlebbarkeit Weinbauflächen und Trotten

- Teil der Identität von Flurlingen
- historische Weinbaustrukturen langfristig erhalten und bewirtschaften
- Zugänglichkeit bzw. Erlebbarkeit für Bevölkerung erhalten oder verbessern



SIEDLUNG BEWAHREN

1. Bewahren bauliches Kulturerbe
2. Erhalt Punktbaustruktur an Hanglagen

SIEDLUNG ENTWICKELN

3. Weiterentwicklung Leuchtturmprojekt "Wohnen und Arbeiten AROVA"
4. Vertiefungsstudie "Sozialer Schwerpunkt Rheintalplatz"
5. Vertiefungsstudie Generationenareal "Brunnengässli" und "Bregelhueb"
6. Aktivierung Baulandreserve Areal "Ochsen" in Abstimmung mit Entwicklung AROVA
7. Nutzen unbebauter Innenentwicklungsreserven

VERNETZUNG

8. Gestalterische und betriebliche Aufwertung Strassenraum
9. Prüfen möglicher Bushaltestelle(n) im Dorf
10. Attraktivierung Fuss- und Veloverbindung nach Schaffhausen / BHF Neuhausen / Laufen-Uhwiesen
11. Langfristige Fuss- und Veloverbindung Flurlingen - AROVA - Schaffhausen

FREIRAUM UND LANDSCHAFT

12. Gestaltung naturnaher Siedlungsrand und Ortseingänge
13. Erhalt von öffentlichen Rheinzugängen
14. Betriebs- und Gestaltungskonzept Badi Flurlingen
15. Sicherstellen attraktiver Verbindungen in die umliegenden Naherholungsräume
16. Erhalt und Erlebbarkeit Weinbauflächen und Trotten



Gibt es Verständnisfragen?

Pause

sa_partners

5. Workshop «Hinweise für die Umsetzung»

**Das ist uns bei der Umsetzung der Massnahmen
aus der Siedlungsentwicklungsstrategie wichtig!**

Ziel Workshop

Ermittlung von Erkenntnissen, was Ihnen bei der Umsetzung der Siedlungsentwicklungsstrategie wichtig ist?

Leitfragen für den Workshop

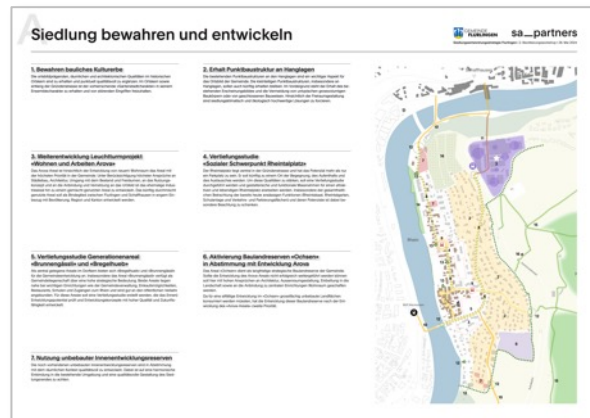
- Haben sie Anmerkungen und Ergänzungen zu den Hinweisen für die Umsetzung?
- Wo sehen sie den grössten Handlungsbedarf bei der Umsetzung?

3 Poster zu 3 Themenfeldern

A → Siedlung bewahren und entwickeln

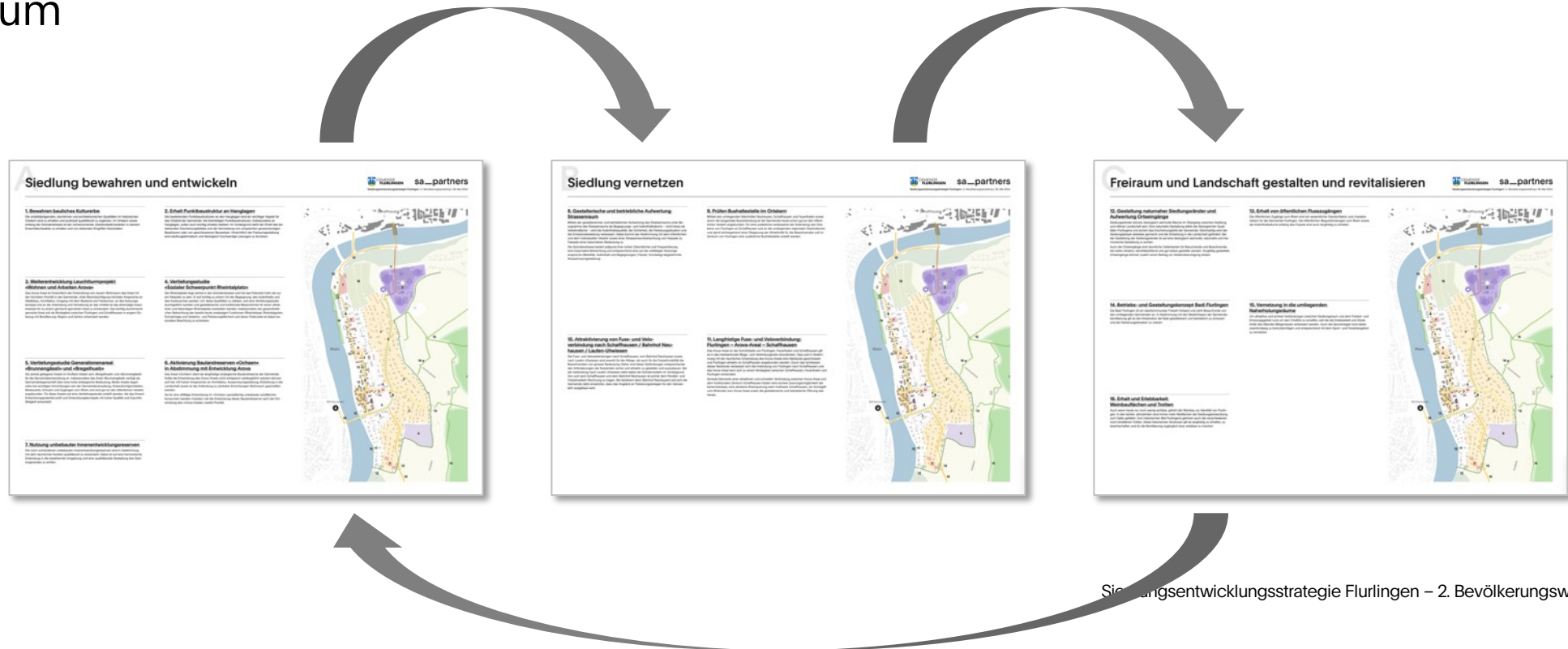
B → Siedlung vernetzen

C → Freiraum und Landschaft gestalten und revitalisieren



Ablauf

- Ausgeglichene Gruppen bilden
- Gruppendiskussion je Poster ca. 15 Minuten
- Nach Ablauf der Zeit Rotation zum nächsten Posten (jede Gruppe bearbeitet jedes Themenfeld)
- Ende der **3. Runde** die zwei wichtigsten Erkenntnisse pro Gruppe festhalten und Präsentation im Plenum



«Spielregeln»

- Diskussion auf das Wesentliche konzentrieren
- sich einbringen und einander zuhören
- Beiträge miteinander vernetzen
- Alle Meinungen sind berechtigt
- Resultate der Diskussion auf den Postern festhalten
- Die wichtigsten Erkenntnisse werden im Plenum geteilt. Bestimmen Sie hierfür einen Sprecher
- Arbeitsposter werden fotoprotokolliert

Ziel Workshop

Ermittlung von Erkenntnissen, was Ihnen bei der Umsetzung der Siedlungsentwicklungsstrategie wichtig ist?

Leitfragen für den Workshop

- Haben sie Anmerkungen und Ergänzungen zu den Hinweisen für die Umsetzung?
- Wo sehen sie den grössten Handlungsbedarf bei der Umsetzung?

Fazit Runde 3

- Was möchten Sie der Gemeinde für die weitere Bearbeitung der Siedlungsentwicklungsstrategie mit auf den Weg geben?

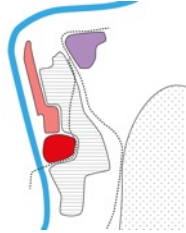
sa_partners

6. Ausblick und Abschluss

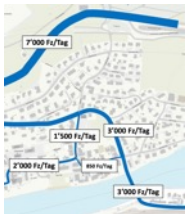
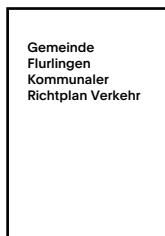
Einordnung Siedlungsentwicklungsstrategie

Gesamtstrategie

Siedlungsentwicklungsstrategie



Kommunaler Richtplan Verkehr



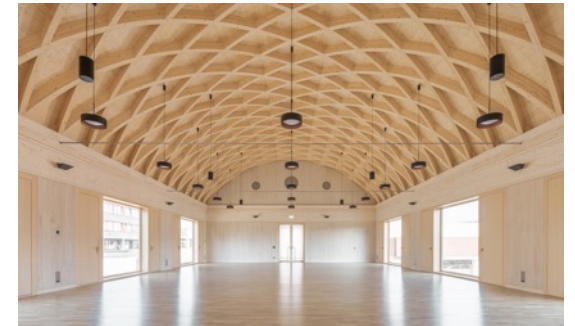
Revision Nutzungsplanung



Vertiefung Schlüsselgebiete



Umsetzung Schlüsselmassnahmen



Gesamtprozess Siedlungsentwicklungsstrategie



sa__partners
sagen danke!

+



GEMEINDE
FLURLINGEN

sa__partners GmbH
Dufourstrasse 95
CH – 8008 Zürich

+ 41 44 515 25 20
info@sapartners.ch
sapartners.ch